

Rundbrief 3 / 2006

DDFGG

23. Jahrgang / ISSN 0936-0786 / www.ddfgg.de

Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V.
- gegründet 1897 -



DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte, liebe Mitglieder,

erst der lange, dunkle Winter und nun die Hitze - da leiden vor allem unsere Fuchsien, und die Liebhaber dieser Pflanzengattung leiden mit. Bei manchem, der eine Beteiligung an der Fuchsienausstellung zu unserer Jahrestagung in Wiehl plant, bilden sich bereits Sorgenfalten auf der Stirn. Tipps zur Behandlung der Fuchsien bei Hitze gibt Rosi Friedl in ihrem Beitrag in diesem Heft.

Im Mittelpunkt dieses Heftes steht das geplante Deutsche Dahlien-Archiv, das im Frühjahr des nächsten Jahres im Rahmen der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg in Bad Köstritz seine Pforten öffnen und eine dauernde Einrichtung werden soll für alle Dahliengärtner, -forscher und -liebhaber. Bis dahin bedarf das Archiv noch einer intensiven Unterstützung durch unsere Gesellschaft. Über deren Art und Umfang wollen und müssen wir bei unserer Jahrestagung in Wiehl zu einer Entscheidung kommen. Deshalb hat unsere Redaktion in diesem Heft alle Informationen zusammengetragen, die uns auf den aktuellen Stand bringen und einer Entscheidungsfindung dienlich sind. Ich bitte Sie alle, auch die Fuchsien-, Gladiolen- und Kübelpflanzenliebhaber, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen, damit wir während der Mitgliederver-

sammlung zu einer sachgerechten Entscheidung gelangen können.

Am Titelbild dieses Rundbriefs ist es bereits zu erkennen, endlich kommen auch die Kübelpflanzen in unserem Rundbrief zu ihrem Recht. In lockerer Folge will unsere Redaktion zukünftig Kübelpflanzen vorstellen, die die Beachtung durch unsere Mitglieder verdienen.

Eurofuchsia, der Zusammenschluß europäischer Fuchsiengesellschaften, hat bei seiner Tagung im Juli in Dublin unseren Vertreter bei der Eurofuchsia, Manfred Kleinau, zum neuen Sekretär gewählt. Dem bisherigen Sekretär, dem Niederländer Piet van Gondrelle, der nach fünf Jahren in diesem Amt aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidiert hat, gilt unser Dank für seine Arbeit und seine glückliche Hand, mit der er Eurofuchsia voran gebracht hat. Unserem Vizepräsidenten gratulieren wir zu diesem internationalen Vertrauensbeweis und wünschen ihm Erfolg und das notwendige Glück in dieser Aufgabe.

Nun freue ich mich auf unsere Jahrestagung in Wiehl und hoffe, Sie dort zahlreich wiedersehen zu können.



Werner Koch
Präsident der DDFGG

IMPRESSUM

Der „Rundbrief“ ist die Informationsbroschüre der DDFGG.

Herausgeber: Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG).

Geschäftsführerin:

Bettina Verbeek

Maasstr. 153

47608 Geldern-Walbeck

Tel.: 02831 / 993621

FAX: 02831 / 994396

E-Mail:

DDFGGinfoVerbeek@t-online.de

Redaktion: Bettina Verbeek als verantwortliche Redakteurin (ViSdP) und Manfred Kleinau

Layout und Satz:

Manfred Kleinau

Marienburger Str. 94

53340 Meckenheim

Tel.: 02225-701834

E-Mail: Manfred.Kleinau@gmx.de

Druck: DCM, 53340 Meckenheim

Die Redaktion des „Rundbrief“ ist für Meinungen, Anregungen und Mitarbeit, oder für Kritik zum Wohle unserer Gesellschaft dankbar. Wir danken allen Autoren für ihre Manuskripteinsendungen. Sie müssen nicht unbedingt die Meinung der DDFGG vertreten.

Nachdruck der Texte ist mit Quellenangabe gestattet. Von im Handel erhältlichen Presseorganen wird ein Belegexemplar erbeten.

Redaktionsschluss für das Jahrbuch 2006 ist der 15. November 2006

UMSCHLAGFOTOS

Das Titelbild zeigt die Blüte eines neuseeländischen Weihnachtsbaumes *Metrosideros excelsa*; siehe hier zu den Bericht ab Seite 35

Die Umschlagseite 2 zeigt 'Die Schöne von Duisburg', eine neue Züchtung von Karl Strümper, die anlässlich der Eröffnung der Fuchsien-

ausstellung des Freundeskreises Rhein-Ruhr der Deutschen Fuchsien-gesellschaft im Botanischen Garten Duisburg-Hamborn im Juli diesen Jahres getauft wurde.

Die Rückseite zeigt die Dahlie 'Pré-féré', über die Berend Meyer ab Seite 46 schreibt.

INHALT

Das Wort des Präsidenten.....	1	Baum als Kübelpflanze?.....	37
Impressum.....	2	Christoph und Maria Köchel, Metrosideros.....	40
Inhalt.....	3	August und September - Monate der Dahlienausstellungen.....	42
Michael Knittel, Was für ein Sommer.....	4	10 Jahre Int. Dahlienausstellung in Coutances	44
Rosi Friedl, Fuchsien-Sommer- probleme. Einige Tipps.....	6	Berend Meyer, Letzte Chance!	45
Deutsches Dahlien-Archiv	9	Kristin Jacobi, Dahlienwochen in Rostock.....	47
Anne-Cathrin Ritschel, Der Aufbau des Deutschen Dahlien- Archivs in Bad Köstritz	11	Berend Meyer, Meine Frau und Préféré.....	48
Vereinbarung zwischen der Stadt- verwaltung Bad Köstritz und der DDFGG	21	„Weiße Fliege“	50
Leihvertrag für Dauerleihgaben ...	23	Manfried Kleinau, Wemding	52
Vereinbarung über eine Schenkung	26	Else Højbjerg, Die alten Sorten bewahren	55
Die Bad Köstritzer ‘Wunschliste’..	27	Manfried Kleinau, Neue Fuchsien	59
Wolfgang Prüfer, Eine Ausstellung zum Thema Dahlie in Halle	28	Hinweise zur Jahrestagung 2006 in Wiehl.....	62
Bettina Verbeek, Die BUGA 2007 stellt sich vor.....	33	Bild- und Quellennachweis	62
Manfried Kleinau, „Metro“ - Ein		Sponsoren	63



‘Mephisto’ verträgt die Hitze des Sommers; siehe Seite 4 f.

WAS FÜR EIN SOMMER

Erst dieser unendlich lange Winter, dann ein Frühjahr, das keines war und nun dieser Sommer mit seiner brütenden Hitze. Es ist zum Verzweifeln. Viele Pflanzen, vor allem die Fuchsien, leiden unter der Hitze und der trockenen Luft, aber auch uns Menschen setzt die Hitze zu. Wer nicht unbedingt ein Sonnenanbeter ist, kann da ganz schön unleidlich werden – meine Frau wird das bestätigen können. Am Wetter kann natürlich keiner was ändern, aber jammern wie die Bauern werden

'Niccis Findling' kommt mit der Hitze zu recht



wir wohl noch dürfen. Gut ist dieses Wetter für unsere Kübelpflanzen aus dem Mittelmeerraum. Zitronen, Feigen, Oleander und Oliven kommen mit der Hitze gut zurecht und sehen uns kleine Versäumnisse beim Gießen nach. Meine zwei Jahre alten Hibiskus- und Wandelröschenstecklinge von der Insel Ischia blühen und sind schöner denn je. Wir genießen die Sonne Italiens, scheinen sie sagen zu wollen. – Der Globus muss irgendwie verrutscht sein.

Im Gemüsegarten welkt es trotz Gießens vor sich hin. Vieles wird vorzeitig dürr und der Boden, steinhart, ist von Furchen und Rissen durchzogen, obwohl er im Frühjahr sorgsam gelockert und mit Kompost versorgt wurde. Auch hier behaupten sich die Vertreter aus dem Mittelmeerraum wieder am besten und bringen bei reichlichen Wassergaben gute Erträge. In unserer Zeit der Globalisierung dürfte es an der Zeit sein, auch unsere Gartenbücher den italienischen und spanischen anzugleichen.

Am schwersten aber trifft es die Fuchsien. Sie stehen bei dieser Hitze im Dauerstress und sind ein Abbild des Elends. Ohne Saft und Kraft kämpfen sie ums nackte Überleben. Selbst im Schatten und bei ausreichendem Wasser hängen die Blätter schlaff und die Blüten, klein und verkümmert, fallen frühzeitig ab. Bei den gefüllten Großblütigen ist es am

schlimmsten. Bei ‚Uncle Mike‘, ‚Rosette Ben‘ und der ‚Königin der Nacht‘ habe ich die Blüten ausgeknipst, weil ich befürchtete sie würden mir eingehen. Obwohl an Dünge eigentlich gar nicht zu denken ist, habe ich mich, weil der Himmel dunkel war als wolle es regnen, dazu verleiten lassen. Geregnet hat es keinen Tropfen und wenig später schien erneut die Sonne und der Wind blies. Ein Klima ..., wie im Heißlufttherd, mit dem Resultat vieler verbrannter Blätter. Doch auch diesen Fehler steckten einige Sorten erstaunlich unbeschadet weg. Da sei zuerst ‚Niccis Findling‘ genannt, eine erstaunliche Pflanze, die sich auch von großer Hitze und einem Düngefehler nicht unterkriegen lässt. Des weiteren blieben alte Sorten unbeschadet, wie ‚Lady Bartle Free‘, ‚Maika‘, ‚Mephisto‘ und ‚Lena‘, die fälschlich unter dem Namen ‚Pink Ballett Girl‘ in Umlauf ist. Auch ‚WALZ Polka‘, ‚Minirose‘, ‚Henning Becker‘, ‚Red Spider‘ und *Fuchsia arborescens* blieben ohne Schaden. Alle hier genannten Sorten kann man

Unten *Fuchsia arborescens* und rechts ‚WALZ Polka‘



meiner Meinung nach ohne weiteres zu den harten Burschen zählen. Die werden mit solchen Situationen fertig und sehen immer noch gut aus. Sicher gibt es hier noch viele mehr. Die drei Triphylla Sorten, die ich habe, ‚Die Schöne Wilhelmine‘, ‚Schöne Mexikanerin‘ und ‚Koralle‘, zeigen auch keine Schwäche. Sie bleiben schön. Anders der kampferprobte ‚General Monk‘, der oft auf Friedhöfen anzutreffen ist. Zwar trägt er sein stolzes Haupt einige Zeit erhoben, aber bei einem richtigen Hitzemarathon bekommt auch seine Uniform ziemliche Falten.

So bleibt uns nur übrig auf einen schönen Herbst zu hoffen, der uns vor dem darauf folgendem anderen Extrem, noch eine kurze und schöne Blütezeit beschern kann.



FUCHSIEN-SOMMERPROBLEME

EINIGE TIPPS

Standort, Sonne, Hitze

Die Fuchsia bevorzugt einen Standort mit milder Vormittagssonne oder an der Spätnachmittagssonne. Plätze mit Mittagssonne und/ oder Stauhitz sind relativ ungeeignet. Eine besondere Sorgfalt ist hier bei Pflanzen geboten, die erst in der letzten Zeit umgepflanzt wurden und den zur Verfügung stehenden Platz noch nicht vollständig durchwurzelt haben.

'Waldis Laura', eine Züchtung von Waltraud Dietrich gesehen in der Gärtnerei von Rosi Friedl

Wurzelballen vor Überhitzung schützen

Am schlimmsten wäre es, wenn die Sonne direkt den Wurzelballen erhitzen könnte. Wenn Sie z.B. einen Plastiktopf direkt an die Sonne stellen, erhitzt sich dieser so stark, dass Sie die Hand nicht mehr darauf legen können. Auch andere Gefäße, die warm werden können, benötigen eine Schattierung, entweder durch größere Pflanzen, Sonnenschirme, Pflanztopf in großen Tontopf stellen, Holzbretter u.a. vor die Töpfe usw.



Die Wurzeln direkt am Rand des Wurzelballens, halten diese Wärme nicht lange aus. Die Pflanze zeigt uns das zuerst mit einer überstarken Blüte, dann immer kleiner werdenden Einzelblüten und anschließendem Abwurf von Blüten und Blättern.

Hängende Blätter

Wenn es einer gesunden Fuchsie durch überhöhte Tagestemperaturen zu heiß geworden ist, lässt sie als natürlichen Verdunstungsschutz die Blätter hängen. In dieser Zeit kann sie kein Wasser aufnehmen. Wenn Sie trotzdem gießen, ergeben sich sehr schnell Probleme für die Wurzeln.

Gießen

Am besten also nur nach Erfordernis morgens oder abends gießen. Nicht täglich alle Fuchsien einfach abfüllen, sondern vorher kontrollieren, ob der Wurzelballen seit dem letzten Gießen überhaupt etwas abgetrocknet ist.

Eine Fuchsie mag zwar gern eine gewisse Feuchtigkeit - aber nicht ständig nasse Füße, also vermeiden Sie es bitte, einen feuchten Wurzelballen nachzugießen.

Fuchsien-Krankenhaus

Fuchsien, die es „erwischt“ hat können im Anfangsstadium noch gerettet werden wenn die Triebe etwas geschnitten werden, vor allem die Blüten (die ja besonders viel Kraft

brauchen) entfernt werden. Sie können die strapazierten Wurzelballen an einem kühlen, schattigen Platz am ehesten wieder sanieren. Gießen ist, sobald der Wurzelballen wieder abgetrocknet ist, tröpfchenweise, später wieder nach Erfordernis erlaubt. Die meisten dieser Fuchsien erholen sich wieder und können in frühestens ca. 4 Wochen wieder blühen. Besondere Vorsicht sollten Fuchsien bekommen, die zuviel Wasser erwischt haben und über mehrere Tage nicht abtrocknen. Solange diese Pflanzen noch alle Blätter haben, ist das erst ein kleines Wurzelproblem. Kein Tropfen Wasser mehr, evtl. die oberste Erdschicht etwas lockern, ein schattiger und luftiger Standort können hier gut helfen. Wenn schon die ersten Blätter abfallen, kann diese Vorsorge zu wenig sein. Hier kann evtl. noch das aus dem Topf



'Schöne Lau' ebenfalls eine Züchtung von Waltraud Dietrich gesehen bei Rosi Friedl

nehmen und an schattigem Standort auspflanzen helfen (kühle Erde mit gemäßigter, natürlicher Feuchtigkeit hilft hier). Nicht alle Fuchsien sind empfindlich auf zu hohe Wassergaben. Es sind hauptsächlich die dick gefüllten, großblütigen und die sog. „Liebhabsorten“, die unsere besondere Aufmerksamkeit brauchen. Wenn Sie dazwischen einige robuste haben (meist kräftig wachsende ältere Sorten mit rot-blauen, mittelgroßen Blüten), dann mag sein, dass diese dafür zum Ausgleich die Wassermengen gerne aufnehmen, die die feinen Ballerinen jetzt nicht gebrauchen können.

Zusammenfassung:

Eine Fuchsie die wegen großer Hitze die Blätter hängen lässt (Verdunstungsschutz) und einen feuchten

‘Otti’, gesehen bei Rosi Friedl

Wurzelballen hat, darf nicht gegossen werden.

Wenn in diesem Fall der Wurzelballen trocken ist, muss abgewägt werden, ob der Wasservorrat doch noch bis in die kühleren Abendstunden ausreicht oder die Pflanze an einen schattigen Platz gestellt und mit temperiertem Wasser nachgegossen wird. Niemals auf einen angewärmten Wurzelballen mit kaltem Leitungswasser gießen!

Nun hoffe ich, dass „die Feuerwehr-Fans“ unter Ihnen doch noch die Wasserflut bremsen können und nicht alle Fuchsien ins Jenseits schwimmen. Das ist die einzige Chance, abgesehen von der Standortwahl, an der Hitze können wir leider nichts ändern.

Rosi Friedl betreibt eine Fuchsiengärtnerei in Markt Indersdorf (www.fuchsienfriedl.de)



DEUTSCHES DAHLIEN-ARCHIV

Liebe Mitglieder.

bei der Sitzung des Erweiterten Vorstands im Januar dieses Jahres in Kassel wurden wir beauftragt, die Interessen der DDFGG im Dahlieninformationszentrum einzubringen, das die Stadt Bad Köstritz einzurichten beabsichtigt. Inzwischen ist diese Entwicklung so weit fortgeschritten, dass auf der Mitgliederversammlung in Wiehl konkrete Maßnahmen zur Unterstützung dieser Einrichtung beschlossen werden können und sollten.

Deshalb hier einige Informationen, die Sie auf das Thema einstimmen und Ihnen helfen sollen, in Wiehl eine auf einer fundierten Meinung basierende Entscheidung zu treffen.

Zunächst einmal zum Namen der Einrichtung: Der Begriff ‚Dahlieninformationszentrum‘, das war uns ein etwas zu bürokratisch wirkendes Wortungetüm, und der Begriff ‚Dahliemuseum‘ weckt Erwartungen, die zumindest in den Anfangsjahren nicht zu erfüllen sind. Unser Vorschlag ‚Deutsches Dahlien-Archiv‘ trifft den geplanten Charakter der Einrichtung besser und ist inzwischen von der Stadt Bad Köstritz akzeptiert. Er impliziert auch, dass das Dahlien-Archiv mehr sein will und soll als ein Heimatmuseum.

Die Vorbereitungen der Stadt Bad Köstritz für das Deutsche Dahlien-Archiv sind nach einem entsprechenden Beschluss des Stadtrats schon recht weit vorangekommen: Die Bauplanung für den Dahliengarten und die Räumlichkeiten des Archivs sind abgeschlossen, das Bauvorhaben Dahliengarten wurde begonnen. Drei Fachkräfte in Teilzeit sind derzeit mit dem Aufbau des Archivs beschäftigt: Frau Friedrichs als Bibliothekarin, Frau Lachhein als Gärtnerin und Herr Ritschel zum Aufbau der notwendigen Datenverarbeitung. Hinzu treten bei Bedarf einige freiwillige Kräfte. Die Eröffnung des Deutschen Dahlien-Archivs ist für den Mai 2007 im Rahmen der Bundesgartenschau in Gera geplant.

Bis dahin gibt es noch einiges zu tun, das auch die Unterstützung durch unsere Gesellschaft erfordert. Dabei zeichnen sich zwei Bereiche ab:

- Werbung für das Deutsche Dahlien-Archiv: durch eine kontinuierliche Berichterstattung in unseren Publikationen soll dafür geworben werden, dass bei Mitgliedern vorhandenes Material dem Deutschen Dahlien-Archiv geschenkt oder leihweise überlassen wird.
- Finanzielle Unterstützung vor allem als eine Art Anschubfinanzierung zur Beschaffung von Arbeitsmaterial und / oder Einrichtungen

zur Gestaltung einer kleinen Dauer-
ausstellung. Dazu hat die Stadtver-
waltung Bad Köstritz eine entspre-
chende Wunschliste vorgelegt (siehe
Seite 27).

Um der DDFGG und ihren Mitglie-
dern die Sicherheit zu geben, dass
ihre Unterstützung sachgerecht ge-
nutzt wird und nicht möglicherweise
tagespolitischen Querelen innerhalb
der Stadt Bad Köstritz zum Opfer
fällt,

➤ soll zwischen der Stadt Bad
Köstritz und der DDFGG während
der Jahrestagung in Wiehl eine ent-
sprechende Vereinbarung getroffen
werden, die auf den folgenden Sei-
ten ebenfalls zu finden ist, und

➤ ist in die vorgesehene Schen-
kungs-Vereinbarung (ebenfalls bei-
gefügt) eine Passage aufgenommen

worden, die im Falle des Falles quasi
die DDFGG als Erben einsetzt.

Ein ausführlicher Bericht von Anne-
Cathrin Ritschel, der Leiterin des
Kulturamtes Bad Köstritz, über das
Dahlieninformationszentrums und
ein Bericht von Wolfgang Prüfer über
erste Aktivitäten sollen ein Bild vom
Stand der Entwicklung und den Zie-
len des Deutschen Dahlien-Archivs
vermitteln.

Mit freundlichen Grüßen



Wilfried Bergerhoff und Manfred
Kleinau

Dahlie 'Ivanetti'



DER AUFBAU DES DEUTSCHEN DAHLIEN-ARCHIVS IN BAD KÖSTRITZ

Bereits im Jahrbuch 2005 berichteten wir ausführlich über den geplanten Aufbau eines Dahlien-Informationszentrums (künftiges Dahliemuseums) in Bad Köstritz und beschrieben auch die vier Projektelemente des offiziellen Begleitprojektes der Stadt Bad Köstritz zur BUGA Gera und Ronneburg 2007 zum Thema:

„Die Dahlie – Königin des Spätsommers und ihre Heimat Bad Köstritz“.

Dabei wurde deutlich gemacht, dass die Errichtung eines „Dahlien-Informationszentrums“ mit dem Ziel, daraus ein Dahliemuseum zu entwickeln, das wesentlichste Projektelement darstellt.

Auf dieser Grundlage beschäftigt die Stadt Bad Köstritz seit 01. Mai 2006 drei Projektmitarbeiter, Frau Doris Lachhein, Frau Claudia Friedrich und Herrn Wolfgang Ritschel, die die Aufgabe haben, die drei wichtigsten Eckpfeiler beim Aufbau eines Dahlien-Informationszentrums (DIZ) mit der Zielrichtung, in Zukunft daraus ein komplexes „Deutsches Dahliemuseum“ in Bad Köstritz entstehen zu lassen, schrittweise umzusetzen.

Anspruchsvollster Teil ist dabei der Aufbau und die Inbetriebnahme eines **„Deutschen Dahlien-Archivs“**,

das sich schwerpunktmäßig dem Thema *Dahlien* und *Dahlienzucht in Deutschland* widmen wird, aber auch die örtlichen Entwicklungen der Dahlienzucht in Bad Köstritz und die europäischen Dimensionen aufnehmen soll.

Dieses Dahlien-Archiv hat folgende Aufgaben:

- Sammeln, Bewahren und Aufarbeitung aktueller und historischer Materialien über die Dahlie, einschließlich der deutschen Sortenlisten
- Archivierung aller Dokumentationsbestände zum Thema „Dahlie“
- Erarbeitung einer Bibliographie zum Thema „Dahlie und Dahlienzucht“
- Pflege von nationalen und internationalen Kontakten zu Museen, Archiven, betreffenden Gartenanlagen und Präsentationen sowie Botanikern, Züchtern und Experten

Frau Friedrich, Dipl.-Bibliothekarin, hat bereits mit dem Aufbau des Dahlien-Archivs nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten begonnen, wobei zunächst die Sichtung und Auswertung bereits vorhandenen Materials zum Thema im Vordergrund stand.

An dieser Stelle ganz herzlichen

Dank an folgende Spender und Förderer, die das Dahlien-Archiv bereits mit themenbezogenen Spenden verschiedener Art, aber auch mit Rat und Tat, unterstützt haben (die Reihenfolge der Genannten soll dabei keinesfalls eine Wertigkeit darstellen):

Peter Ambrosius, passionierter Gärtner und Züchter aus Marbach am Neckar, der sein Leben neben der Gerbera auch der Dahlie gewidmet hat, deren Spuren im Ursprungsland Mexiko verfolgt und von dort Wildformen und Samen für Neuzüchtungen mitgebracht hat, überreichte der Stadt Bad Köstritz im September 2005 uneigennützig das Ergebnis seiner über 30 Jahre währenden

Peter Ambrosius übergibt Dahliensämlinge für den Schaugarten an Dirk Panzer

Forschungsarbeit zur Geschichte der „Dahlia“. Dies bildet den „Grundstock“ für die künftige ‘Ständige Ausstellung’. Weiterhin übergab er zahlreiche Monographien, Faltblätter, Plakate u.ä. im Original sowie diverse Dokumente mit wertvollen Informationen in Kopie. Anfang Juni in diesem Jahr übergab Peter Ambrosius der Gärtnerei „Paul Panzer“ aus Bad Köstritz getopfte Sämlinge verschiedener Dahlien-Naturarten zum Zweck der Anpflanzung in einem neu geschaffenen **Dahlien-Schaugarten**, der eine Vorstufe für einen musealen Schau- und Lehrgarten ist. Die genannten Samen bezog Peter Ambrosius aus dem Botanischen Garten der Universität Kopenhagen, Dänemark.

Siegfried Engelhardt, Gartenbaubetrieb Engelhardt „Dahlienheim“-Heidenau, spendete wertvolle Sortenlisten seiner Gärtnerei ab 1918 im Original!



Regine Haist aus Metzgingen überreichte dem zukünftigen Dahlienmuseum eine Schatulle aus Weißblech mit Dahlienmotiven aus den 60-er Jahren – auch dafür Danke!

Sehr interessante Unterlagen bekamen wir von **Willi Grund** aus Reutlingen, der uns sehr engagiert beim Aufbau eines Dahlien-Archivs unterstützt.

Bettina Verbeek übergab im Auftrag der DDFGG - sozusagen als „Startkapital“ für das Dahlien-Archiv in Bad Köstritz - Jahrbücher der Gesellschaft ab Jahrgang 1930.

Unser herzlicher Dank gilt **Ursel** und **Josef Raff** aus Konstanz, die das Archiv mit sehr wertvollen Sach- und Buchspenden bereicherten – es handelt sich dabei um Ehrenmedaillen und vier silberne Ehrenpreise (Silberschalen) des Dahlienzüchters **Helmut Rathhof** sowie sehr gut erhaltene Jahrgänge des „Deutschen Magazins für Garten- und Blumenkunde“ aus dem 19. Jh., ebenso das Buch „Die Dahlie“ aus dem Jahr 1926.

Wir wissen sehr wohl, dass es für Züchter und deren Nachkommen nicht immer einfach ist, sich von ihren lieb gewonnenen „Trophäen“ zu trennen - doch alle Exponate werden bei uns einen würdigen Platz erhalten und den Geber ausweisen!

Über eine umfangreiche Materialspende zum Thema Dahlie von **Erhard Schulz** aus Gomaringen konnten wir uns im März freuen. Herr Schulz übergab zahlreiche Bücher, Broschüren, Sortenlisten verschiedener Züchter, Fotos aus Deegens Farbkatalog und vieles mehr. Beson-

ders hervorzuheben ist eine Originalzeichnung aus Deegens Farbkatalog „No. 350. Gräfin Csacky“, die die geplante 'Ständige Ausstellung' wesentlich bereichern wird.

Auch **Heinz-Dieter Krausch** aus Potsdam versorgte uns mit nützlichen Informationen zur Dahlien-Recherche und mit Kopien von alten Sortenlisten.

Heiko Vieweg, Inhaber der traditionsreichen Baumschule „Franz Deegen Nachf.“ in Bad Köstritz, stellte dem Dahlien-Archiv diverse alte Sortenlisten der Gärtnerei und interessante Kopien zur Firmengeschichte zur Verfügung, dabei sicherte er gleichzeitig weitere aktive Mithilfe zu.

Die Firma Gartenbau „Paul Panzer“, Inhaber **Dirk Panzer**, Bad Köstritz, beschäftigt sich mittlerweile in fünfter Generation mit der „König der Herbstblumen“. Damit ist es für die Familie Panzer eine Ehrensache, das gesamte Vorhaben tatkräftig zu begleiten und selbst mit anzupacken. Bei der Realisierung des Dahlien-Schaugartens stellte die Gärtnerei ausgewählte historische Sorten und diverse Wilddahlien zur Anpflanzung bereit – dieses Jahr erfolgte schon eine Probepflanzung im Hinblick auf das BUGA-Jahr 2007. Ebenso danken wir der Firma Gartenbau „Paul Panzer“ für die unkomplizierte Bereitstellung von Dahlien-Containerpflanzen zur Dekoration unserer Wanderausstellungen und Präsentationen.

Der Aufbau des Informationszentrums wird von Beginn an von **Wolfgang Prüfer** aus Halle umfassend

unterstützt. Herr Prüfer befasst sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema Dahlie / Georgine, wobei sein spezielles Interesse der Porträt-Fotografie der Dahlie gilt. Er hält Kontakte mit verschiedenen Züchtern und Gärtnern, um sie für die „Köstritzer Idee“ zu begeistern. Sein gesammeltes Material hat er teilweise zur Verfügung gestellt, um den Aufbau des Dahlien-Archivs voranzubringen. Für die dekorative Gestaltung unserer Wanderausstellungen mit seinen brillanten Dahlienfotos möchten wir Herrn Prüfer danken!

Roland Grübe, wohnhaft im Köstritzer Ortsteil Gleina, hat zwei Jahre heimlich gewerkelt, bevor er der Öffentlichkeit eine 2,60 m hohe Metallskulptur in Form einer sich entfaltenden Dahlie präsentierte. Am 02.

Die Kinder der Grundschule Bad Köstritz und ihre Dahlien

September 2005, zur Präsentation des BUGA-Begleitprojektes, übergab er seine Skulptur der Stadtverwaltung als Geschenk für das entstehende Dahliemuseum. Viele haben dabei mitgeholfen. Allen Beteiligten herzliches Dankeschön. Die Dahlienskulptur wird einen würdigen Platz finden.

Auch die Kinder und Erzieher des Schulhortes der **Grundschule Bad Köstritz** ließen sich von der Idee eines Dahliemuseums in unserer Stadt begeistern und übergaben im Oktober 2005 mehrere selbst gestaltete Arbeiten rund um die Dahlie. Die Kinder malten mit Buntstiften und Ölkreiden, bastelten mit Tonkarton, Knete und Tapetenresten. Die Ergebnisse können sich sehr wohl sehen lassen!

Im Auftrag des Oberbürgermeisters der Stadt Gera übergab die **Stadtverwaltung Gera** im März dieses



Jahres für die Ausgestaltung des künftigen Dahliemuseums das Straßennamensschild „Christian-Deegen-Weg“. 2001 wurden in einem Wohngebiet in der Stadt Gera zwei Straßenzüge nach den berühmten Dahlienzüchtern Christian Deegen und Johann Sieckmann benannt.

Weiterhin danken wir **Bernd Böhme**, Vorsitzender des Orts- und Heimatvereins Bad Köstritz, **Heinz Voit**, Inhaber der Gärtnerei Dahlien-Voit in Fraureuth und **Franz Hoffmann** aus Legden für ihre aktive Mitarbeit. **Frank Krauß** in Klingenthal, **Berend Meyer** in Westerstede, **Klaus Pfitzer** in Fellbach und **Wilfried Bergerhoff** in Wiehl signalisierten ebenfalls ihre Bereitschaft, das Dahlien-Informationszentrum zu unterstützen.

Besonderer Dank gilt unserem Vizepräsidenten **Manfried Kleinau**, der als „Verbindungsmann“ zwischen der DDFGG und Bad Köstritz fungiert und mit seinem hilfreichen Rat in vertragsrechtlichen Fragen unser Vorhaben aktiv begleitet und damit diese Zusammenarbeit auf eine sichere Basis stellt.

Wesentlichster Punkt beim Aufbau eines **Dahlien-Archivs** ist die fachlich korrekte Erfassung der bereits vorhandenen und noch zu sammelnden aktuellen und historischen Bestände in einer computergestützten Systematik. Diese Systematik wurde von der zuständigen Projektmitarbeiterin in den Grundzügen erarbeitet, so dass eine laufende Archivierung sämtlicher Bestände als Grundvoraussetzung für die Umsetzung der

gestellten Arbeitsinhalte in einem Archiv vorgenommen werden kann.

Diese Systematik umfasst:

1. die **Bestandsart** (1. Buchstabe) – damit wird gekennzeichnet, wer der Eigentümer des Titels ist, unabhängig davon, dass dieser momentan im Besitz des Archivs ist
2. die **Bestandsform** (2. Buchstabe) - damit wird die Art des Informationsmaterials gekennzeichnet (wie Bücher, Broschüren, Kataloge, Sortenlisten, Faltblätter, Plakate, Zeitungen, Zeitschriften, Periodika, Fotos, u.a.)
3. den **Bestandserhalt** (3. Buchstabe) – unter Berücksichtigung des Erhaltungsgrades des jeweiligen Titels wird die Ausleihe reglementiert
4. die **Quelle** (1. Ziffer) – mit dieser Ziffer wird gekennzeichnet, ob es sich um ein Original oder eine Kopie (auch Auszug) handelt)
5. die **fortlaufende Nummer** (5 Ziffern mit Vornullen) – unsystematische Zählnummer

Auf der Grundlage dieser für alle Bestände zu vergebenden Systematik wird das zu erfassende Material ausgewertet und geordnet in einer Datenbank erfasst (Anlage 1 auf Seite 16). Bis jetzt umfasst diese Datenbank bereits ca. 700 Datensätze.

Die fotografische Dokumentation hochwertiger Exponate (Bestände) ist ebenfalls vorgesehen. Mit der Erarbeitung einer umfassenden Bibliographie, d.h. die Zusammenstellung jeglicher Literatur zum Thema Dahlie und Dahlienzucht in Deutschland

lfd. Nr.	Reg.-Nr.	Autor / Herausgeber	Titel	Verlag	Jahr	Seiten	Illustrationen	Bemerk.	Preis	Schlagwort
1.	EAX-100001	Gordon, George	Dahlias	London ; Edinburgh : Jack	1913	115 S.	8 Ill. (farb.)	Original		Dahlie, Gordon, National Society, 20. Jhd.
2.	EBX-100002	Jeitto, Leo ; Pfitzer, Paul	Dahlien im Garten und im Haus	Stuttgart : Ulmer	1942	102 S.	61 Ill.	Original		Dahlie, Jeitto, Pfitzer, Die Dahlien-Gesellschaft, 20. Jhd.
3.	EAA-900003	Strauß, M. von	Die Georgine oder Dahlie in: "Die Blumen in Sage und Geschichte"	Berlin : Verl. Erolin	1875	S. 368-379	keine	Kopie	1,-	Dahlie, Georgine in Deutschland, England, Frankreich, Sage, Strauß, Jh. Inuit
4.	EBX-100004	Jeitto, Leo ; Pfitzer, Paul	Dahlien im Garten und im Haus	Stuttgart : Ulmer	2. Aufl., 1950	91 S.	49 Ill.	Original		Dahlie, Jeitto, Pfitzer, Die Dahlien-Gesellschaft, 20. Jhd.
5.	EAX-100005	Pomsl, Ludwig	Die Georgine (Dahlie)	Osnabrück : R. von Grumbkow	1885	84 S.	zahlr. Ill.	Original	175,-	Dahlie, Georgine, Pomsl, Wehlen, 19. Jh.
6.	EAX-100006	Foerster, Karl	Vom Blütengarten der Zukunft	Berlin-Westend : Verl. D. Gartenschönheit	1922	127 S.	zahlr. Ill.	Original		Blumengarten, winterliche Dauerpflanzen, Dahlie, Foerster, Berlin, 20. Jh.
7.	EAX-100007	Sandhack, Herm. A.	Dahlien und Gladiolen	Berlin : Parey	1927	266 S.	12 Taf., 157 Ill.	Original	95,-	Dahlie, Georgine, Gladiolus, Sandhack, Gera, Schule, 20. Jh.
8.	ESA-100008	Puget Sound Dahlias Association	Dahlias of Today 2004		2004	96 S.	zahlr. Ill. (farb.)	Original		Dahlie, Puget Sound Dal Association, 21. Jh.
9.	ESA-100009	Botanischer Garten u. Botanisches Museum Berlin-Dahlem	Dahlien - Mexikos Geschenk an die Gärten der Welt	Botanischer Garten u. Botanisches Museum Berlin-Dahlem	1992	16 S.	zahlr. Ill. (farb.)	Original		Dahlie, Geschichte, Die Botanischer Garten Berl. Dahlem
10.	ESA-100010	Botanischer Garten u. Botanisches Museum Berlin-Dahlem	Dahlien - Mexikos Geschenk an die Gärten der Welt	Botanischer Garten u. Botanisches Museum Berlin-Dahlem	1992	16 S.	zahlr. Ill. (farb.)	Original		Dahlie, Botanischer Gar Berlin-Dahlem
11.	EKA-100011	Blumeninsel Mainau	Ein Leben für die Mainau : Graf Lennart Bernadotte zum Jubiläum Mainau Inselpool Frühjahr/Sommer 1992	Verl. Blumeninsel Mainau	1992	31 S.	zahlr. Ill. (farb.)	Original		Insel Mainau, Bernadotti Blumen, Dahlienschau
12.	EKA-100012	Blumeninsel Mainau	40 Jahre Dahlienschau auf der Mainau	Verl. Blumeninsel Mainau	1992	14 S.	zahlr. Ill. (farb.)	Original		Insel Mainau, Bernadotti Dahlie, Georgine, Dahlie
13.	EFA-100013	Palmengarten «Frankfurt a. Main»	Palmengarten; Jahresprogramm 1993	Palmengarten Frankfurt a. Main	1993		Faltblatt, Original			Palmengarten Frankfurt Jahresprogramm
14.	ESA-100014	«Bonn»	Deutsche Dahlien-, Fuchsia- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. Rundbrief	Münster-Hiltrup ; Landwirtschaftsverl.	11/März 1994/1	32 S.	Ill.	Original		Dahlie, Fuchsia, Deutcol Dahlien-, Fuchsia- und Gladiolen-Gesellschaft

Anlage 1

und auch im Ausland ab dem 16. Jh. wurde begonnen. Die Projektmitarbeiterin Claudia Friedrich wertete vorhandene Literatur rund um die Dahlie bereits in Bibliotheken und Archiven von Gera, Jena, Leipzig, Gotha und Berlin aus – besonders hervorzuheben ist dabei die Bücherei des Deutschen Gartenbaues e.V. in Berlin, wo noch „wahre Schätze“, in Bezug auf Literatur zur Dahlie zu finden sind. Weitere Quellenrecherchen werden folgen.

Die Zusammenarbeit mit Vereinen und Gärtnereien in Bad Köstritz, Sachsen und Thüringen und mit Gartenbaubetrieben und Dahlien-Züchtern und -Liebhabern in ganz Deutschland ist sehr gut angelaufen,

wie das an der langen Spendenliste zu ersehen ist.

Für die Zukunft hoffen wir auf viele weitere Buch-, Material- und Sachspenden, die den Bestand eines „Deutschen Dahlien-Archivs“ weiter anwachsen lassen! Die dafür erforderlichen rechtlichen Grundlagen (Schenkungsvereinbarungen und Leihverträge) werden gemeinsam mit dem Vorstand der DDFGG erarbeitet.

Das zweite wichtige Element des Dahlien-Informationszentrums wird der Aufbau einer **Ständigen Ausstellung** sein, wofür vorrangig Projektmitarbeiter Wolfgang Ritschel verantwortlich zeichnet. Als erster Schritt wurde die von Peter Ambrosius zur Verfügung gestellte Wanderausstellung „Montezumas Lieblings-

blume“ komplett aufgearbeitet und ergänzt, so dass sich das Dahlien-Informationszentrum damit bereits im Juni dieses Jahres im Botanischen Garten Halle präsentieren konnte. Der Bad Köstritzer Gartenbaubetrieb „Paul Panzer“ stellte dafür früh blühende Container-Dahlien zur Dekoration zur Verfügung. Die Dahlienfotos von Wolfgang Prüfer aus Halle, die alle 10 Klassen zeigten, ergänzten diese Ausstellung hervorragend (siehe Bericht von Wolfgang Prüfer auf Seite 28).

Die Vorstellung unseres gesamten BUGA-Begleitprojektes zum „Tag der offenen Baustelle“ der **BUGA Gera und Ronneburg 2007** am 24.06.06 in der „Neuen Scheune“ auf dem BUGA-Gelände von Ronneburg fand bei den Besuchern sehr große Resonanz und die Anwesenheit unserer Dahlienkönigin Mandy I.

weckte großes Interesse.

Im September 2006 wird anlässlich des Erntefestes im **Botanischen Garten Gera** diese Präsentation erneut zu sehen sein und damit eine wissenschaftliche Tagung optisch begleiten.

Die einzelnen Schaeuelemente werden in der geplanten Ständigen Ausstellung in Duplikaten einen exponierten Platz finden. Diese Tafeln wurden bereits in Zusammenarbeit mit einer regionalen Werbefirma in guter Qualität fertig gestellt. Die präsentationswürdige Darstellung der einzelnen Dahlienklassen mit ihren spezifischen Merkmalen in Wort und Bild ist bereits in Erarbeitung. Ein nächster zentraler Schwerpunkt ist

Der Stand der Stadt Bad Köstritz am 'Tag der offenen Baustelle' in Gera



die wissenschaftliche Aufarbeitung der Köstritzer Dahliengeschichte an Hand ihrer herausragenden Persönlichkeiten Deegen, Sieckmann, Herger, Panzer und Schade.

Anknüpfend an die oben genannte überarbeitete Wanderausstellung, die die Dahlie und damit ihre Naturarten in ihrem Ursprungsland Mexiko vorstellt und die interessantesten Stationen des Weges der Dahlie nach Europa bis Deutschland aufzeigt, wird ein weiteres Thema der 'Ständigen Ausstellung' die **Darstellung der deutschen Dahlienddition** mit ihren bekannten Züchterpersönlichkeiten vom frühen 19. Jh. bis zur Gegenwart sein.

Die Dokumentation der **Botanik der Dahlie**, weiterhin Züchtung, Kultur, Pflege, Krankheiten etc. wird weiter ausgebaut und präzisiert.

Weiterhin vorgesehen ist die Gestaltung einer Ehrentafel, die alle bisher mit der Bad Köstritzer „**Christian-Deegen-Gedenkmedaille**“ gewürdigten Personen und Institutionen vorstellt, und ebenso angedacht ist eine Vitrinenschau mit besonders wertvollen Exponaten und Dokumenten aus Leihgaben und Schenkungen.

Zwei Studenten der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH) erarbeiten zur Zeit unter Anleitung ihrer Professors Dr. Dr. Walz eine Projektarbeit für das Dahlien-Informationszentrum mit dem Thema „**7 x Dahlie – ungewöhnlicher Gebrauch einer Blume**“. Dazu gab

es Zuarbeiten durch die Projektmitarbeiter. Die Darstellung von Einzelaspekten, die die historische und/oder gegenwärtige Relevanz der Dahlie und die Bedeutung „konkurrierender“ Pflanzen beleuchten, wird sowohl für das Dahlien-Archiv als auch für die Ausstellungsarbeit eine große Bereicherung darstellen und die „Königin des Spätsommers“ einmal von einer etwas anderen Seite zeigen.

Das dritte wichtige Element des Dahlien-Informationszentrums wird die Präsentation der schönen Spätsommerblume in einem **musealen Schau- und Lehrgarten** von ca. 350 m² mit Naturarten (Wildformen), historischen und seltenen Dahlien sein. Im BUGA-Jahr 2007 wird sich der Schaugarten nach gärtnerischen und gartenarchitektonischen Vorgaben wie im Planvorschlag den Besuchern zeigen. (Anlage 2)

In diesem Jahr erfolgte im Mai / Juni durch Gärtnermeisterin Doris Lachhein in Zusammenarbeit mit der Gärtnerei „Paul Panzer“ eine Probeanpflanzung des Dahlien-Schaugartens auf einer Fläche von ca. 200 m². Nach der Vermessung und Festlegung des Durchgangsweges musste der Garten für die Pflanzung der Sämlinge „entwildert“ und der Boden gefräst werden - diese Arbeit übernahm der Gartenbaubetrieb. Beidseitig wurden danach durchgehende Pflanzflächen angelegt. Eine der Pflanzflächen wurde bereits mit 10 historischen Dahliensorten und das andere Beet mit 16 Wildarten

bestückt. Die vorgezogenen Jungpflanzen kamen von der Firma Panzer und von Herrn Ambrosius, sie wurden von Doris Lachhein und Katrin Panzer in die Erde gebracht. Alle Sorten haben einen gesunden, kräftigen Wuchs, satte Blattfärbung und prächtige Knospenansätze!

Nach dem gartenarchitektonischen Plan für das BUGA-Jahr 2007 wird es sechs Pflanzflächen für historische und seltene Dahlien im Zentrum und zwei Großbeete für die Wildformen im Randbereich des Gartens geben. Die Kennzeichnung erfolgt mit entsprechenden Sortenschildern, auf denen Klasse, Art der jeweiligen Dahlie, Sortenname, Züchter, Jahr und eventuell noch andere relevante Informationen verzeichnet werden.

In einem angemessenen Lehrteil des Gartens wird es 10 Informationstafeln entsprechend der 10 Dahlienklassen geben. Zu jeder Tafel werden typische Vertreter in Containern gepflanzt sein, so dass bereits im Juni / Juli Blühendes zu sehen ist. Dadurch erreicht man eine komplexe und anschauliche Darstellung. Die Wege zwischen den Pflanzflächen werden mit begehbarem Kurzrasen (Rollrasen) angelegt, Unterpflanzungen sind keine vorgesehen, der Lehr- und Schauteil könnte mit Rindenmulch versehen sein. Der Garten wird eingezäunt, eine hohe, dichte Hecke wird von Nord aus als Sicht- und Windschutz fungieren.

Für die kommenden Jahre wäre zur Ergänzung der Dahlien-Präsentation

das Pflanzen **aktueller**, erhaltenswürdiger Züchtungen der Gegenwart zu bedenken. Perspektivisch wäre der Sortenerhalt auf Dauer über eine Knollensammlung zu sichern. Mit Unterstützung der DDFGG könnte ein internationaler Austausch mit anderen Gesellschaften oder einzelnen Gärtnern in anderen Ländern organisiert werden.

Bis zur geplanten Eröffnung des komplexen **Dahlien-Informationszentrums** zum BUGA-Start 2007 gibt es also noch sehr viel zu tun - alle am Projekt Beteiligten sind mit Feuereifer dabei und haben den festen Willen, bis zu diesem Zeitpunkt attraktive Ergebnisse vorzulegen!

Um das Bad Köstritzer BUGA-Begleitprojekt in seinem gesamten Ausmaß in der Öffentlichkeit auch gebührend bekannt zu machen, wurde dieses Vorhaben durch die Stadtverwaltung und das Projekt-Team bereits im Internet / Bad-Köstritz-Präsentation, im örtlichen Amts- und Mitteilungsblatt Der Elstertalbote, in der Bürgerbroschüre Bad Köstritz, in der „Reise-Revue Thüringen“, in „Kamperts Hotel- und Reiseführer“, in der Publikation „Elstertal-Marathon 2006“, beim Telefonbuch-Verlag und im Begleitheft „Köstritzer Werfertag 2006“ ausführlich beschrieben und beworben.

Durch regelmäßige Kontakte mit Repräsentanten der DDFGG wird der Informationsaustausch durchgängig gewährleistet. Dafür nochmals unser ganz herzliches Dankeschön!

**VEREINBARUNG
ZWISCHEN DER
STADTVERWALTUNG BAD KÖSTRITZ
UND DER
DEUTSCHE DAHLIEN-, FUCHSIEN- UND GLADIOLEN-GESELLSCHAFT E. V.
(DDFGG)**

Die Stadtverwaltung Bad Köstritz und die DDFGG vereinbaren eine enge Zusammenarbeit beim Aufbau und Betrieb des „Deutschen Dahlien-Archivs“. Das Deutsche Dahlien-Archiv wird in Bad Köstritz neben dem eigentlichen Archiv über eine ständige Ausstellung und einen musealen Dahliengarten verfügen. Es ist beabsichtigt, daraus ein komplexes „Deutsches Dahliemuseum“ entstehen zu lassen. Das Deutsche Dahlienarchiv wird sich schwerpunktmäßig dem Thema Dahlien und Dahlienzucht in Deutschland widmen, aber auch die europäische Dimension und die örtlichen Entwicklungen der Dahlienzucht in Bad Köstritz aufnehmen.

Das **Dahlien-Archiv** hat die Aufgaben:

- Sammeln, Bewahren und der Aufarbeitung aktueller und historischer Bestände über die Dahlie, einschließlich der deutschen Sortenlisten
- Archivierung aller Dokumentationsbestände zum Thema „Dahlie“
- Erarbeitung einer Bibliographie zum Thema „Dahlie und Dahlienzucht“
- Pflege von nationalen und internationalen Kontakten zu Museen, Archiven, betreffenden Gartenanlagen und Präsentationen, Botanikern, Züchtern und Experten

Die **Ständige Ausstellung** zeigt:

- Dokumentationen zur Kulturgeschichte der Dahlie
- Darstellung der Botanik der Dahlie und deren Züchtung
- Vorstellen von Persönlichkeiten der vorrangig deutschen Dahlienkultivierung

Der **Museumsgarten** wird:

- in enger Zusammenarbeit mit Züchtern das Erforschen, Sammeln und Bewahren von Dahlien- Wildformen, historischen, alten und seltenen Dahliensorten gewährleisten
- in den verschiedenen Außenbereichen des Gartens thematische Schaubeete betreuen und Dahlien-Präsentationen für ausgewähltes Pflanzgut anlegen

Voraussetzung dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit aktiven deutschen Dahlienzüchtern und mit wissenschaftlichen Institutionen des Gartenbaus im

In- und Ausland. Ebenso erforderlich sind enge Arbeitskontakte mit Zentren deutscher Dahlienpräsentationen wie z.B. Insel Mainau, Hamburg, Erfurt, Rostock und andere Orte mit Dahlientradition.

Die DDFGG wird dem Deutschen Dahlien-Archiv aktive Unterstützung geben und über diese Aktivitäten regelmäßig informiert. Sie wird in ihren Publikationen kontinuierlich über das Archiv berichten und für das Archiv werben. Ziel ist die Förderung von Erforschung, Züchtung, Kultur, Pflege und Präsentation der Dahlie.

Die DDFGG unterstützt besonders in der Aufbauphase die Stadt Bad Köstritz in beratender - und nach ihren Möglichkeiten auch - in finanzieller Form; vorwiegend für Projekte, die im Rahmen des Aufbaus eines Deutschen Dahlien-Archivs durch die Stadt Bad Köstritz in enger Zusammenarbeit mit der DDFGG durchgeführt werden.

Stadt Bad Köstritz und DDFGG verpflichten sich zu vertrauensvoller Zusammenarbeit und gegenseitiger frühzeitiger Information.

Wiehl, den 1. September 2006

Dietrich Heiland
Bürgermeister der Stadt Bad Köstritz

Werner Koch
Präsident der DDFGG

Eine 'Edge of Gold' aus dem Garten unseres Mitglieds Darius Palenta



LEIHVERTRAG FÜR DAUERLEIHGABEN

Zwischen dem **Leihgeber** (Name und Anschrift)
und dem **Leihnehmer Deutsches Dahlien-Archiv in Bad Köstritz**
wird folgender Leihvertrag geschlossen:

1. **Vertragsgegenstand:**

Der Leihgeber überlässt dem Leihnehmer unentgeltlich die in den Anlagen aufgeführten Gegenstände. Die Anlagen sind Bestandteil dieses Vertrages. Im Falle vorhandener Mängel sind diese zu vermerken.

2. **Vertragszweck:**

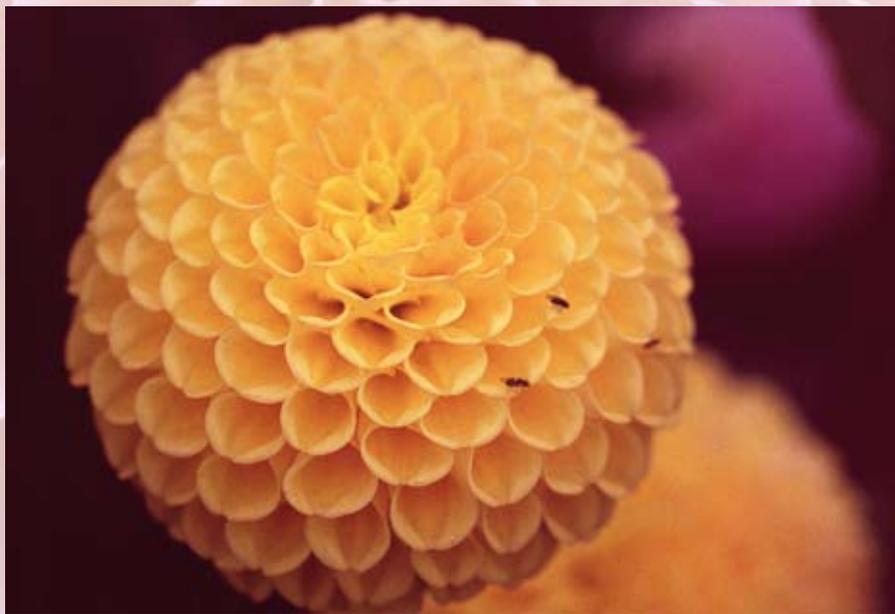
Die Überlassung erfolgt ausschließlich zum Zweck der Präsentation und zu Forschungszwecken im Deutschen Dahlien-Archiv Bad Köstritz.

Die Einsichtnahme in den Buch- und Zeitschriftenbestand ist vor Ort möglich, sofern es der Zustand des jeweiligen Exemplars zulässt. Dies betrifft auch die Anfertigung von Kopien. Fernleihe ist nur in Absprache mit dem Leihgeber möglich.

3. **Vertragsdauer:**

Der Vertrag wird als Dauerleihvertrag abgeschlossen. Er verlängert sich jeweils um ein weiteres Kalenderjahr, wenn er nicht drei Monate vor Ablauf des lau-

Eine 'First Lady' aus der Gärtnerei Panzer in Bad Köstritz



fenden Jahres gekündigt wird. Hiervon unberührt bleibt die Kündigung aus wichtigem Grund.

4. Kündigung:

Der Leihgeber kann den Vertrag ohne Einhaltung seiner Frist nur aus wichtigem Grund in schriftlicher Form kündigen. Als wichtiger Grund gilt insbesondere die Verletzung der vertraglichen Bestimmungen durch den Leihnehmer sowie die Nichtgewährleistung der sachgemäßen Pflege und Erhaltung der überlassenen Gegenstände.

5. Rückgabe:

Die Rückgabe der überlassenen Gegenstände im Falle einer Kündigung erfolgt spätestens 14 Tage danach.

6. Pflichten des Leihnehmers:

6.1 Der Leihnehmer ist verpflichtet, die überlassenen Gegenstände vor Beschlagnahme, Pfändung oder Besitzbeeinträchtigung von privater oder staatlicher Seite zu schützen und dem Leihgeber von derartigen Maßnahmen unverzüglich Mitteilung zu machen.

6.2 Der Leihnehmer ist nicht berechtigt, ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Leihgebers Veränderungen, wie beispielsweise Reparaturen, Instandsetzungen oder Aufarbeitungen vorzunehmen oder Zubehör der ausgeliehenen Gegenstände zu entfernen oder abzuändern.

6.3 Der Leihnehmer ist verpflichtet, die überlassenen Gegenstände in üblicher Weise konservatorisch zu betreuen und zu pflegen.

6.4 Der Leihnehmer ist verpflichtet, dem Leihgeber unverzüglich das Auftreten von Mängeln anzuzeigen. Er hat ferner den Leihgeber unverzüglich zu benachrichtigen, falls es zu einer Zerstörung, eines Verlustes, einer Beschädigung oder einer Veränderung der überlassenen Gegenstände kommt.

6.5 Abbildungen sind nur zum Zweck der Information für und über das Deutsche Dahlien-Archiv, insbesondere für Flyer, Kataloge oder Pressemitteilungen anzufertigen.

6.6 Dem Leihgeber oder seinem Beauftragten ist der Zutritt zu der Leihgabe nach vorheriger Anmeldung zu gestatten.

6.7 Der Leihnehmer ist verpflichtet, unmittelbar nach Erscheinen eines Ausstellungskataloges oder jeder eigenen Publikation, die den entliehenen Gegenstand erwähnt, ein Exemplar dem Leihgeber kostenlos zu übermitteln.

6.8 Der Leihnehmer verpflichtet sich, die Leihgegenstände in gegenseitiger Absprache dem Leihgeber für eine begrenzte Zeit zur Verfügung zu stellen. Der Leihgeber ist seinerseits grundsätzlich bereit, die Leihgaben im Rahmen seiner verfassungsmäßigen Möglichkeiten auf Veranlassung des Leihnehmers auch zu Ausstellung außerhalb von dessen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Zusagen des Leihgebers bedürfen der vorherigen schriftlichen Form.

7. **Versicherung:**

7.1 Der Leihnehmer ist verpflichtet, für eine wertgerechte Versicherung der Leihgegenstände zu sorgen.

7.2 Die Wertfestsetzung der Leihgegenstände erfolgt durch den Leihgeber. Dieser Wert ist als Versicherungswert auch einer Aufenthalts- und Bestandsversicherung zugrunde zu legen.

7.3 Der Wert wird für jeden Gegenstand in der Anlage zum Vertrag aufgeführt.

8. **Haftung:**

Der Leihnehmer haftet bei Zerstörung, Beschädigung, Veränderung oder Abhanden kommen der überlassenen Gegenstände, die während der Dauer der Leihe entstanden sind, auch ohne Verschulden.

9. **Gerichtsstand:**

Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag ist Gera.

10. **Schlussbestimmungen:**

Sollten einzelne Vertragsbestimmungen unwirksam sein, so bleibt die Wirksamkeit der anderen Vertragsbestimmungen unberührt.

Der Leihgeber und der Leihnehmer erhalten je eine Ausfertigung des Vertrags.

Im Falle einer Auflösung des Deutschen Dahlien-Archivs wird die Leihgabe unverzüglich an den Leihgeber zurückgegeben.

Ergänzungen und Änderungen des Vertrages bedürfen der Schriftform.

'Hedwig' mit Fliege aus der Gärtnerei Panzer in Bad Köstritz



VEREINBARUNG ÜBER EINE SCHENKUNG

Zwischen dem **Übergebenden der Schenkung** (Name, Anschrift) und dem **Deutschen Dahlien-Archiv Bad Köstritz** Stadtverwaltung Bad Köstritz, Heinrich-Schütz-Str. 4, 07586 Bad Köstritz wird folgende Vereinbarung geschlossen:

1. Gegenstand der Vereinbarung:

Der Schenkende übergibt die in der Anlage aufgeführten Dokumente und Gegenstände und bestätigt dabei gleichzeitig, dass diese sein **persönliches Eigentum** sind. Die Anlage ist Bestandteil dieser Vereinbarung.

2. Der Schenkende verzichtet nach der erfolgten Schenkung auf seine bisherigen Eigentumsrechte.

3. Zweckbestimmung:

Die Schenkung erfolgt ausschließlich zum Zweck der Präsentation und zur wissenschaftlichen Arbeit im **Deutschen Dahlien-Archiv Bad Köstritz** und den dazu gehörenden Einrichtungen.



4. Schlussbestimmungen:

Der Schenkende und der Übernehmende erhalten je eine Ausfertigung dieser Vereinbarung, Ergänzungen und Änderungen bedürfen der Schriftform.

Im Falle einer nicht den Statuten entsprechenden Nutzung des Deutschen Dahlien-Archivs werden die in der Anlage aufgeführten Dokumente und Gegenstände unverzüglich der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. übergeben und gehen in deren Eigentum über.

Dahlie 'Golden Horn'

DIE 'BAD KÖSTRITZER WUNSCHLISTE'

**einer finanziellen Förderung
des Projektes
„Dahlien-Informationszentrum Bad Köstritz“
(„Deutsches Dahlien-Archiv
mit Ständiger Ausstellung und
Dahliengarten“)
aus Mitteln der DDFGG**

1.	Professionelle Work-Station (PC-Arbeitsplatz) zur benutzerorientierten Arbeit im Archiv / Internet	ca. € 1600,-
2.	3 Flügeltür-Sicherheitsstahlschränke (je 200,-)	ca. € 600,-
3.	2 Archivierungsschränke mit großform. Schubladen (je 1500,- Euro)	ca. € 3000,-
4.	1 Stahlregal zum Archivieren, (B/H/T) ca. 3000x1900x400	ca. € 800,-
5.	4 Gitterstellwände für Präsentationszwecke, (je 200,- Euro)	ca. € 800,-
6.	8 Halbe-Rahmen, 700 x1000 (je 75,- Euro)	ca. € 600,-
7.	1 Prospektregal	ca. € 200,-
8.	1 Schneiderbüste „Dame“, ganzformatig (für Kleid Dahlienkönigin)	ca. € 100,-
9.	diverses Deko-Material zur Ausstellungsgestaltung (Buchständer, Tellerständer, Titelhalter)	ca. € 300,-
Gesamt		ca. (netto) € 8.000,- Euro

Diese Ausstattung soll in erster Linie im „Deutschen Dahlien-Archiv“ Verwendung finden. Alle Preise sind ca.-Preise aus aktuellen Fachkatalogen und verstehen sich zzgl. der zur Zeit gültigen Mehrwertsteuer von 16%.

Alle Angaben sind unsere Vorstellungen für eine zweckmäßige Erstausrüstung mit eindeutiger Nutzungsbestimmung. In diesem Rahmen sollte nach Ermessen der DDFGG variiert werden. Kommt es zu einer Förderung, wird über Marktrecherche die optimale Variante preisgenau ermittelt.

Wolfgang Prüfer

EINE AUSSTELLUNG ZUM THEMA DAHLIE IN HALLE (SAALE)

Unter dem Titel

Montezumas Lieblingsblume

stellte das Dahlien-Informationszentrum Bad Köstritz zwischen dem 23. Juni und dem 3. Juli 2006 gemeinsam mit dem Botanischen Garten Halle (gegründet 1698) in einer kleinen aber gleichzeitig eindrucksvollen Präsentation die Dahlie in zwei Komplexen vor, so wie man ab dem Jahre 2007 in Bad Köstritz eine Dauer Ausstellung in größerem Umfange zu sehen bekommen soll.

Die Besucher des Botanischen Gartens konnten sich in einem „grünen Bereich“ einen guten Überblick ver-

schaffen - von der Wilddahlie bis zur blühenden Dahlie aus der Gärtnerei. Im Eingangsbereich wurden die Besucher mit blühenden Mignondahlien begrüßt und sahen gleich daneben das eindrucksvolle Exemplar einer *Dahlia excelsa*, welches mit seiner Wuchshöhe von über zwei Metern und seinem Alter von über dreißig Jahren wirklich jeden Besucher verblüffte. Der recht unscheinbaren Samen der *Dahlia merkii* Lehm., der im Schauglas präsentiert wurde, regte kaum zu Gefühlsausbrüchen an. Dafür aber die Sämlinge der *Dahlia excelsa* Benth., die während der Ausstellungsdauer - fast wie ge-

Die zeitgerecht erblühten Dahlia excelsa



plant - erblühten und den Besuchern ihre Wuchs- und Blühfreudigkeit anschaulich dokumentierten. Die von der Fa. Panzer bereitgestellten reich blühenden Pflanzen überraschten nicht nur die Fachkräfte des Botanischen Gartens sondern auch die Besucher ganz allgemein. Kommentare wie „Im Juni eine Dahlienausstellung?“ zeigten - es wurden kaum blühende Dahlien erwartet, mit der Farbenpracht und der Sortenvielfalt hatte man nicht gerechnet.

Damit war im Rahmen der Ausstellung die Entwicklungslinie Wilddahlie - gärtnerische Dahlie komplett.

In einem zweiten Bereich wurde mit der Präsentation gezeigt, wo und wie das „Thema“ Dahlie seinen Anfang nahm und mit einer Bilddarstellung, von der der Titel der Ausstellung entlehnt wurde, versetzte man die Besucher in die Welt der Azteken. Insbesondere die gezeigten Abbildungen aus der Bildersprache der Azteken wurden teils sehr interessiert zur Kenntnis genommen und vielfach wurde versucht, einen Bezug herzustellen zwischen den Abbildungen und den „echten“ in der Ausstellung gezeigten einfachen Dahlien.

Ein nächstes Kapitel der Ausstellung wendete sich dem ehemaligen Zentrum der deutschen Dahlienzucht - Bad Köstritz - zu und damit den Züchtern Deegen und Sieckmann. Aus der „Georginensammlung Christian Deegen“ wurde in der Ausstellung herrliche Reproduktionen der als Original erhaltenen farbigen Darstellungen von W. Weiß

376 Lieuten. Herrmann
250 Frau v. Brandenstein
1692 Marchioney of Lotian (damals zu haben für 5 Silbergroschen; lt. Autograf Deegens auf der Abbildung)
292 Madam Forster und
Nr. 205 Ruhm von Altenburg
gezeigt. (Anm.: Auch von J. Sieckmann existiert das gebunden Exemplar eines Unikates „Georginensammlung...“ mit ca. 100 Originalen, einschl. der Farblithografie der „Grünen Dahlie“ (*D. viridifloris*), die erstmals 1873 veröffentlicht wurde). Natürlich darf in einer solchen Ausstellung das „Vermächtnis...“ von Chr. Deegen nicht fehlen. Deshalb ist es auf einer Schautafel besonders hervorgehoben worden.

Von Deegen / Sieckmann des 19. Jahrhunderts zur heutigen Zeit wurde in der Ausstellung der Bogen geschlagen: zunächst das Streben der „Pflanzenjäger“ heutiger Zeit - irgendwo vielleicht doch noch eine Wilddahlie zu finden. Das wurde in der Ausstellung mit Fotos von Herrn P. Ambrosius, Marbach, vollzogen. Er selbst in voller Aktion und Dahlien an ihrem natürlichen Standort in Mexiko, diese Fotos faszinierten die Ausstellungsbesucher sehr.

Eine weitere Betrachtung: die Gruppierung der Dahlien, wie sie von den heutigen Gärtnern angewendet wird. Mit Fotos wurden den Besuchern typische Vertreter gezeigt und zu jedem Foto war eine Kurzerklärung beigegeben, aus welcher die Charakteristika jeder Gruppe zu erkennen waren.

Ausstellungen sind ja meist sehr anstrengend, weil man alles begreifen soll, aber nichts anfassen darf. Der Mensch hat nun aber fünf Sinne und der Tastsinn machte sich bei vielen Besuchern deutlich bemerkbar. Auch sind ja Ausstellungsbesucher nicht nur wissbegierig sondern auch noch misstrauisch. Die kleine Pompondahlie, direkt unter einem entsprechenden Großfoto, wurde mehr als ein Mal befühlt. Es hätte ja eine aus Sebnitz, aus der Kunstblumenmanufaktur sein können. Aber das Ausstellungsstück war echt.

Um die gesamte Ausstellung in ihrer kompakten Form aufzulockern, den Händen etwas zu tun zu geben, wurde viel Material ausgelegt, in dem die Besucher einfach mal selbst nach Belieben blättern konnten:

eine Sammlung großformatiger Fotos: von der *D. imperialis* (aus dem Botanischen Garten Hamburg) bis zur orchideenförmigen Dahlie, Abbildungen von Preis- und Erinnerungsmedaillen aus der Zeit des 19. Jahrhunderts (manchem Interessenten wurden dann auch die Originale gezeigt), neue und alte Bücher, darunter auch eine Ausgabe des Protokolls von 1851 des „Vereins zur Beförderung des Gartenbaus...“ in dem J. Sieckmann einen umfangreichen Aufsatz zur „Cultur der Georginen“ veröffentlichte.

Auch aus einer Sammlung alter Preis- und Sortenlisten sowie Kataloge waren Beispiele ausgelegt. Mancher Besucher kannte noch die alten Namen - die Gärtnereien aus Leipzig

(Mann), Berlin (Späth - die Preisliste auf lilafarbenem Papier), Ahrensburg (Nonne und Höpker - die Katalogrückseite mit den schönsten Preismedaillen geschmückt). Darüber gab es viele Gespräche.

Mancher Besucher nutzte die angebotene Möglichkeit und hat in „Möller's Deutsche Gartenzeitung“ des Jahrganges 21 gelesen. Jahrgang 21 - das war 1906. Andere Besucher interessierten sich für das Jahrbuch DDFGG 2005 - und haben es zum Studium gleich mal ausgeliehen.

Ein Wort über die Besucher - es waren sehr viele wirklich fachkundige in der Ausstellung. Das lag besonders daran, weil viele Studenten der Universität die gegebenen Möglichkeiten des Botanischen Gartens nutzen und deshalb in die Ausstellung kamen. Die Fachkräfte des Botanischen Gartens wollten natürlich sehen, was in ihrer Kalthalle passiert.

Dabei blieb es nicht aus, dass die Gespräche das Ausstellungsthema Dahlie nicht nur vertieften sondern viele Randgebiete berührt wurden.

Fazit:

1. Eine Dahlienschau mit hunderterten und tausenden von blühenden Pflanzen ist immer überwältigend. Oft genug das Ereignis des Jahres. Es scheint aber auch überlegenswert, ob angesichts des z. Zt. spürbar wachsenden Besucherinteresses an der Dahlie durch die DDFGG zusammen mit Bad Köstritz und den Gartenbaubetrieben



Prämierungsmedaille

**Große Gartenbau-Ausstellung Halle A./S.
23. VIII. – 2. IX. 1912**

- Vs: Abb.: Historischer Marktplatz mit
- Roter Turm einschließl. ehem. Umbau und „Roland“,
 - Marienkirche,
 - Händeldenkmal
 - ehem. Brunnen
 - Marktschlösschen zwischen Marienkirchen und Roter Turm
- Wappen der Stadt Halle zwischen Eichenlaub
Umschrift: Große Gartenbau-Ausstellung Halle A./S. 23. VIII. – 2. IX. 1912
- Rs: Aufschrift: „FÜR HERVORRAGENDE LEISTUNGEN“
Eichenlaub und Zweig

Material: Silber
Maße und Gewicht: Ø 50,5 mm, 4,5 mm; ? g

die Ausstellung (wie gerade in Halle und parallel in Ronneburg; wie auch in Venne (Osnabrück) am 25.6.06) als eine Form der Öffentlichkeitsarbeit etwas mehr genutzt wird. Damit werden Interessen der Besucher befriedigt und es nützt dem Erwerbsgartenbau.

2. Die Zusammenarbeit z. B. mit dem Botanischen Garten bringt viele Effekte - für beide Seiten. Solche sollten gegebenenfalls stärker genutzt werden. Es muss natürlich nicht nur ein Botanischer Garten sein. In anderen Städten gibt es andere Möglichkeiten.

3. Die Stadt Bad Köstritz hat mit ihrer kleinen Präsentation in Halle eine vielseitige, interessante Vorspeise gereicht. Nun darf man auf das Hauptgericht gespannt sein. Es soll erst im Jahre 2007 gereicht werden, wenn im Zusammenhang mit der BUGA 2007 in Bad Köstritz das Dahlieninformationszentrum geöffnet ist.

Die interessierten Besucher warten mit Interesse darauf, diese gegenüber Halle größere Ausstellung in Bad Köstritz zu sehen.



Die Ausstellungshalle in Halle

DIE BUGA 2007

STELLT SICH VOR

Die nächste Bundesgartenschau wirft schon ihre Schatten voraus. 2007 wird in Gera und Ronneburg in Thüringen eine Bundesgartenschau der anderen Art stattfinden. Die Baustelle in Augenschein nehmen konnte ich am 24. Juni, es wurde eine Ausstellerinformationstag und Tag der offenen Baustelle veranstaltet. Bei strahlendstem Sonnenschein wurden über 300 Gärtner aus der ganzen Bundesrepublik per Bus zu

den Ausstellungsbereichen gefahren, nachdem sie zuvor von diversen Honoratioren begrüßt worden waren. Besonderen Eindruck machte auf mich die Landrätin des Landkreises Greiz, Martina Schweinsburg, die mit großer Begeisterung von dem Werden der Ausstellungsbereiche erzählte. Man bekam so schon eine Ahnung davon, wie wichtig diese Bundesgartenschau für die Region ist. Nicht nur stellt sie eine touristische Attraktion dar, sondern trägt in großem Maße zur Gestaltung einer geschunden Landschaft bei. In Ronneburg gilt es

Einst geschunden - heute das neu gestaltete Gelände in Ronneburg



eine Landschaft neu zu gestalten, nachdem die Wismut eine Landschaft ohne Grün hinterläßt, wenn der Rückbau des Uranabbau-Geländes abgeschlossen ist. Ein Gelände, das an der tiefsten Stelle 240 m tief war, 2 km lang und 1 km breit.

Umgestaltung einer Landschaft

Wenn der Ausstellungsbereich Neue Landschaft Ronneburg am 27. April 2007 die Pforten öffnet, sind dort auf der ca. 45 ha weiten, ehemals für militärische Zwecke genutzten Uranbergbaulandschaft im wahrsten Sinne des Wortes Berge versetzt worden. Seit 1990 wird das riesige Areal durch die Wismut GmbH völlig umgestaltet. Auf mehr als 800 ha wurden Abraumhalden abgetragen, kilometerlange unterirdische Stollen verfüllt und verschlossen. In dem

ehemaligen riesigen Tagebaurestloch werden ca. 120 Millionen Kubikmeter Haldenmaterial der Spitzkegel sicher verwahrt. Dieses international einmalige und stark beachtete Sanierungsprojekt im Bergbau und Umweltschutz wird voraussichtlich noch bis 2010 weitergeführt. Aber schon zu Beginn der Bundesgartenschau wird aus einem Teil dieser inzwischen sanierten Landschaft ein blühendes Areal entstanden sein – die Neue Landschaft Ronneburg.

Die Pressestelle der BUGA 2007 schreibt dazu: „Ausstellungsbereich **Neue Landschaft Ronneburg**

Von der 800 ha großen Bergbaufolgelandschaft werden bis 2007 ca. 140 ha Fläche revitalisiert und den Menschen als (Er-)Lebensraum besonderer Art zurückgegeben. Dieses Gebiet, das noch vor acht Jahren einer Mondlandschaft glich, wird

Iriseeete im Hofwiesenpark



mit der Bundesgartenschau neu erwachen. Der Besucher wird eine faszinierende Blütenpracht von ca. 30.000 Rosen und 50.000 Wild-, Prärie- und anderen Stauden sowie passenden Begleitpflanzen erleben. Allein im speziell angelegten Rosengarten auf dem Ronneburger Balkon blühen dann 10.000 Rosen mit 261 Sorten, darunter 70 Neuheiten der Rosenbaumschulen. Die Themenpalette reicht von historischen Rosen über Traum- und Märchenrosen bis hin zu modernen Rosen.

Vom diesem Plateau aus hat man einen faszinierenden Blick auf die Weite des Gessentals und die streng geometrischen Formen der „Lichtenberger Kanten“ als Erinnerung an die Tagebauterrassen. Hier steht auch der 20 m hohe Entdeckerturm, der als Aussichtsplattform und als Kletterwand genutzt werden kann.

Eine 230 m lange Spannbandbrücke aus Holz – eine der längsten Holzbrücken Europas - führt in 25 m Höhe von hier aus über das Gessental und leitet den Besucher zum Arboretum. Dieser einzigartige Baumgarten beherbergt rund 56 Baumarten mit 410 Bäumen der nördlichen Erdhalbkugel – vom Urwaldmammutbaum über die Kaukasus-Tanne bis zur Japanischen Kirschmandel. Dazwischen präsentieren sich die „Thüringer Welten“ – regionaltypische, künstlerisch gestaltete Landschaftsbilder. In unmittelbarer Nähe wird das Farbenspiel der „Nachwachsenden Rohstoffe“ die breite Palette der landwirtschaftlich genutzten Kulturen und die praktische Gewinnung der nachwachsenden Rohstoffe sowie

die außerordentliche Vielfalt der Formen, Farben und Düfte der verwendeten Pflanzen versinnbildlichen.“

Die Fahrt zum Stadtgelände, zum „Hofwiesenpark Gera“ dauerte etwa eine halbe Stunde. Zeit genug also, auszuruhen und sich mit anderen Teilnehmern über das Gesehene zu unterhalten. Mit von der Partie war Anne-Cathrin Ritschel vom Kulturamt Bad Köstritz, die ja im nächsten Jahr wieder unsere Gastgeber der Jahrestagung sein werden. Außerdem ist die Stadt Bad Köstritz zum BUGA-Begleitprojekt erhoben. Das Dahlienarchiv und die Dahlienpflanzung bilden den Schwerpunkt dieses Projektes.

Der „**Hofwiesenpark Gera**“ ist sozusagen Kontrastprogramm zu der neuen Landschaft Ronneburg. Gibt es dort doch schon einen alten Baumbestand und alte Gebäude, die schön renoviert wurden. In diesem Bereich sollen auch die Dahlien ihren Platz finden. Wir hoffen, dass wir auch 2007 wieder den Besuchern eine prächtige Dahlienarena bieten können.

In ihrer Pressemitteilung schreibt die BUGA 2007 über den Hofwiesenpark: „Vor der Kulisse des Geraer Stadtwaldes schafft der Park ein Gefühl wohlthuender Nähe. Aus einem ehemaligen Sportgelände wird ein moderner Stadtpark mit sehr viel Raum für Sport, Spiel und Unterhaltung. Dort wird sich während der BUGA 2007 mit 60.000 Stauden zu verschiedenen Themenbereichen



Staudenbeete im Hofwiesenspark

auf 30 ha Ausstellungsfläche ein wahrer Blütenrausch entfalten. Ein 500 m langer Blütencorso mit Wechselbepflanzung lädt zum Flanieren ein.

Im denkmalgeschützten, nach historischem Vorbild restaurierten Park der ehemaligen Fabrikanten-Villa Jahr wird der Besuchermagnet „Grabgestaltung und Denkmal“ angesiedelt sein. Unter großen schattigen Bäumen und blühenden Rhododendronhecken zeigen Friedhofsgärtner und Steinmetze auf einer Fläche von rund 1200 m² beispielhafte Arbeiten ihres Handwerks. Einer langjährigen Tradition von Gartenschauen folgend wird es neben der Villa Jahr einen gesonderten Ausstellungsbeitrag über Kleingartenanlagen geben. Als besonderes Kleinod präsentiert

sich dann der rekonstruierte barocke „Küchengarten“ zwischen saniertem Theater und neu gestalteter Orangerie.

Allein in diesen beiden Ausstellungsbereichen legt die BUGA 2007 mehr als 30.000 m² blühender Pflanzenteppiche für die Besucher aus. Darüber hinaus bilden der „Ufer-Elster-Park Gera“, das malerische „Gessental“ und der „Stadtpark Ronneburg“ ein durchgängiges grünes Band. Mit dem Teilstück des Radwanderweges „Thüringer Städtekette“ erleben die Besucher die abwechslungsreiche Natur dieser Bundesgartenschau.

Der Besucher der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 kann sich auf eine einzigartige Komposition aus Landschaft, Natur, Gartenkunst und Kultur freuen und einen spannenden „ZeitRaum für Begegnungen“ erleben.“



Pohutukawas in voller Blüte in Akaroa, Neuseeland

Manfried Kleinau

„METRO“ EIN BAUM ALS KÜBELPFLANZE?

Wer im Dezember oder Januar nach Neuseeland reist, wird sich rasch zum Fan entwickeln für die Blüten der Gattung *Metrosideros*, die unübersehbar die Ortschaften und die Landschaften schmücken. Und er wird bald auch verwirrt sein von der Namensgebung; als ‚Christmas tree‘, ‚rata‘, ‚climbing rata‘ oder ‚pohutukawa‘ werden die zum teil mächtigen Bäume von den Neuseeländern bezeichnet. Maori- und englische

Begriffe werden nebeneinander genutzt.

Um die Verwirrung zu lösen, hier eine kurze Übersicht der wesentlichen Baumarten:

Die von den Maori als Pohutukawa und von den Weißen als Christmas tree bezeichnete Art *Metrosideros excelsa* kommt natürlich nur im subtropischen Regenwald an der Nordküste der Nordinsel Neuseelands vor, findet sich aber auch in Gärten



Hier hängt, was meistens steht: Blüten des *Metrosideros excelsa*

weiter südlich. Ihre Farbe variiert von einem blassen bis zu einem sehr intensiven Rot. Die Bäume erreichen Höhen von bis zu 21 Metern. Das Holz wurde in früheren Zeiten gerne zum Bootsbau verwendet.

Bei der von Maori und Weißen gleichermaßen als Rata, gelegentlich auch als Northern Rata bezeichneten Art handelt es sich meist um *Metrosideros robusta*, ein bis zu 24 m hoch werdender, mächtiger Baum mit Stammdurchmessern bis zu 2,4 m. Er kommt auf der gesamten Nordinsel und an der Südwestküste der Südinsel bis in Höhen von 900 m vor. Seine Blüten zeigen ein brillantes bis dunkles Rot. *M. robusta* ist in sofern bemerkenswert, als er recht häufig epiphytisch auf anderen Waldbäumen aufwächst. Er bildet

dann zunächst Luftwurzeln aus, die nach unten streben. Haben sie den Boden erreicht, bilden sie neben den richtigen Wurzeln auch zur Seite strebende Luftwurzeln aus, so dass am Ende der Wirtsbaum völlig umschlossen ist.

Der etwas kleinere *M. umbellata* ist auf der Nordinsel selten, auf der Südinsel häufiger, und wird in Neuseeland als Rata, Southern Rata oder Ironwood (Eisenholz) bezeichnet. Er wächst bis in Höhen von 1.000 m und ist auch auf einigen südantarktischen Inseln zu finden. Allerdings blüht er nur alle drei oder vier Jahre, in den Zwischenjahren zeigt er nur vereinzelte Blüten. Auch sein Holz wird gerne für den Bootsbau genutzt.

So weit der kurze Ausflug in die Welt der neuseeländischen Bäume, weitere *Metrosideros*-Arten erreichen - sieht man von der auf Hawaii wach-

senden Art *M. polymorpha* ab - nur Strauchgröße oder leben als Kletterpflanzen auf anderen Bäumen. Allen gemeinsam ist die interessante Form der Blüte mit den langen Staubgefäßen, die sich aus der Bestäubung durch einheimische Vögel und Geckos erklärt.

Mit ihren roten Blütenpüscheln in allen Schattierungen dieser Farbe haben die ‚Metros‘ inzwischen den Weg in die europäischen Wintergärten geschafft. Star unter den Arten ist zweifellos *M. excelsa*, der durch Blühwilligkeit und Pflegeleichtigkeit punktet. Natürlich haben wir uns nach der Rückkehr von unserem Urlaub auf Neuseeland auch einen

‚Metro‘ zugelegt, der den Sommer im Garten und den Winter im kühlen Wintergarten verbringt und uns mit seiner Blüte erfreut. Leider hat ein Sturm einen Ast so unglücklich auf ihn herabfallen lassen, dass er selbst Äste verloren hat. Aber wir sind sicher, er wird den Verlust demnächst wieder ausgeglichen haben. Eine interessante Pflanze, die wegen ihrer Robustheit nur empfohlen werden kann.

Übrigens: in puncto Pflege halte ich mich an die Ratschläge aus dem Buch „Kübelpflanzen“ von Christoph und Maria Köchel, das im letzten Rundbrief vorgestellt wurde und aus dem der folgende Beitrag stammt.

Gartengestaltung mit Metrosideros in Akaroa, NZ



ein Metrosideros umbellata



METROSIDEROS (FAMILIE *MYRTACEAE*)

Neuseeland, Australien und Polynesien ist die Heimat dieser immergrünen Bäume, Sträucher und Kletterpflanzen.

Sie sind nahezu ausnahmslos sehr robuste, in Blatt und Blüte viel Farbe zeigende Pflanzen. Ihre end- oder meist achselständigen Blüten gehören zum Flaschenbürstentyp, auffallend daran sind die intensiv ge-

färbten, weit herausragenden Staubfäden. Blühende *Metrosideros* sind spektakuläre Gestalten.

Im Gegensatz zu vielen Myrtaceen vertragen *Metrosideros* sogar etwas Kalk, dafür ziemlich wenig Frost. Sie sind meist von Grund an verzweigt, ein Schnitt ist nicht nötig. Gleichwohl lassen sie sich beliebig schneiden und formen, Stämmchen oder gar

Climbing Rata - eine kletternde *Metrosideros*-Art



ein uralter *Metrosideros*-Stamm in Pukaiti, NZ



Hochstämme sind sehr schön. Mit ihren festen, immer gesunden Blättern, die die Zweige dicht bedecken, sind sie auch außerhalb der Blütezeit ungewöhnlich attraktiv.

M. excelsa

Eisenholzbaum, Pohutukava, „Neuseeländer Weihnachtsbaum“

Dieser am Naturstandort in Neuseeland zu Weihnachten blühende Baum zeigt sich bei uns und bei kühler Überwinterung ein halbes Jahr später in seiner vollen Pracht. Allerdings nur, wenn man aus Stecklingen gezogene Pflanzen hat, Sämlinge brauchen meist über 10 Jahre zur Blüte. Die Blüten sind scharlachrot und erscheinen in solcher Fülle, daß sie das Laub fast vollständig verdecken.

Während Sämlingspflanzen bis zu 20 m hohe Bäume werden können, wachsen die aus Stecklingen gezogenen Pflanzen eher breitbuschig und erreichen nicht annähernd diese Höhe.

Das Kennzeichen für alte Exemplare bzw. Stecklingspflanzen sind weißfilzige Blätter und Triebspitzen. Der Austrieb ist im Gegensatz zum alten Laub ziemlich frostempfindlich.

In Form und Größe sind die Blätter ziemlich veränderlich, aber meist 3-8 cm lang und am Rand etwas gebogen.

Als Blattschmuckpflanze hält sich *Metrosideros* überraschend gut im Zimmer, nur werden die Triebe etwas lang. Außerdem blüht er dort nicht so üppig, es sei denn, er ist schon mit bereits fertig ausgebildeten Blüten-

knospen ins Zimmer gekommen. Für Glasanbauten ist *Metrosideros* eine der besten Pflanzen überhaupt. Er ist anspruchslos und ganzjährig attraktiv, fast Schädlings- und krankheitsfrei, läßt sich vielfältig kombinieren und gibt einen wunderschönen Solitär auch im Kübel ab.

Quelle: Christoph und Maria Köchel, *Kübelpflanzen – Der Traum vom Süden*, München (blv) 2003, S. 168

Der Zander 1) führt folgende Arten

- auf: *Metrosideros*** Banks ex Gaertn. -f- *Myrtaceae* • Eisenholzbaum
- **angustifolia** (L.) Sm.; S-Afr.
- *citrina* Curtis = *Callistemon citrinus*
- **diffusa** (G. Forst.) Sm.; NZ
- **excelsa** Sol. ex Gaertn. • New Zealand Christmas Tree, Pohutukawa; NZ
- *florida* (G. Forst.) Sm. = *Metrosideros fulgens*
- *borida* Hook. = *Metrosideros robusta*
- **fulgens** Sol. ex Gaertn. • Rata Vine; NZ
- *hypericifolia* A. Cunn. non Salisb. = *Metrosideros diffusa*
- **kermadecensis** W.R.B. Oliv.; NZ
- *lanceolata* Sm. = *Callistemon citrinus*
- **perforata** (J.R. Forst, et G. Forst.) A. Rich.; NZ
- **robusta** A. Cunn. • North Island Rata, Rata; NZ
- *saligna* Sm. = *Callistemon salignus*
- *scandens* (J.R. Forst, et G. Forst.) Druce = *Metrosideros fulgens*
- *scandens* Sol. ex Gaertn. = *Metrosideros perforata*
- *sempervlorens* Lodd. = *Callistemon citrinus*
- *speciosa* Sims = *Callistemon speciosus*
- *tomentosa* A. Rieh. = *Metrosideros excelsa*
- **umbellata** Cav.; NZ
- *villosa* Kirk = *Metrosideros kermadecensis*

1) Erhardt, Götz, Bödecker und Seybold, *Zander. Handwörterbuch der Pflanzennamen*, 16. Aufl., 2000

AUGUST UND SEPTEMBER

MONATE DER DAHLIENAUSSTELLUNGEN

Belgien

27. August ► in Mechelen: Herbstfest im Vrijbroek-Park, Hombeeksesteenweg 264, Mechelen. Viele Aktivitäten rund um Dahlien, Obst und Pflanzen. Große Dahlien- und Canna-Sammlung.; Siehe auch: www.vrijbroekpark.be

Dänemark

Während einer Dänemark-Reise kann man Offene Gärten mit tollen Dahliensammlungen anschauen. Zum Beispiel der Garten unseres Mitgliedes **Pernille Højsgaard**, Bakkevænget 10, 2820 Gentofte. Besuch anmelden unter der Telefonnummer: 3965 5553 oder 2097 7176

Und auch bei **Troels Skagemo-Hansen**, Vangededet 41 - 3400 Hillerød. Besuch anmelden unter der Telefonnummer: 4826 7321

Und noch **Margit og Villy Mougård**, Bjerringholmvej 14, 8830 Tjele. Besuch anmelden unter der Telefonnummer: 8665 1288

Weitere Informationen unter www.danskdahlia.dk oder bei der Geschäftsstelle der DDFGG.

Deutschland

31. August bis 3. September ► in Wiehl: Dahlien-Vasen-Ausstellung unserer Mitglieder mit Wettbewerb. Hotel zur Post, Wiehl

1. bis 9. September ► Dahlienfest in Bad Sülze

7. bis 9. September ► in Oberhausen: Dahlienausstellung unter Mitwirkung unserer Mitglieder Ehepaar Bühnen und Ehepaar Palenta, in Zusammenarbeit mit der Gärtnerei Schwieters. Haus Ripshorst im Emscher Landschaftspark

8. bis 10. September ► Dahlienfest in Bad Köstritz

17. September ► Blumencorso und Weinfest in Erpel am Rhein

bis 17. September ► Dahlienwahl im Dahliengarten Hamburg-Altona

24. September, 11.00 Uhr ► Dahlienführung im Palmengarten Frankfurt

bis 3. Oktober ► Dahlienwahl auf der Insel Mainau

England

Ausstellungen zum 125-jährigen Bestehen der National Dahlia Society:

1. bis 3. September ► The National Show in Shepton Mallet, Somerset. Royal Bath and West Show Ground.

15. Bis 17. September ► The Harrogate Show in Harrogate, Great Yorkshire Showground.

Frankreich

9. September bis 1. Oktober ► Coutances siehe Bericht auf Seite 42

12. und 13. August ► Dahlienfest im Schloss von Flamanville, Region Basse-Normandie. Die Ausstellung wird gestaltet unter der Regie von **Michel Robert**, Präsident der Französischen Dahlien-Gesellschaft und Mitglied der DDFGG, und zeigt ca. 500 Sorten

15. September ► „Concour International du Dahlia“, Dahlienaufpflanzung im Parc Floral, Paris. Dahlienprüfung mit Prämierung. Parc Floral de Paris, Route de la Pyramide (Bois de Vincennes), 75012 Paris

► Dahlienaufpflanzung im Parc Floral de La Source, Avenue du Parc Floral, 45072 Orleans Cedex 2

Niederlande

4. bis 13. August ► in Ootmarsum: Openluchtmuseum 't Los Hoes. Flora Dahlienshow, täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr.

24. bis 27. August ► in Hellendoorn: Huize Meulenbeld. Traditionelle Dahlienshow der Dahlia Vereniging von Almelo.

1. bis 3. September ► in Overvecht Utrecht: Dahlienausstellung der Dahlienvereniging Utrecht im Komplex A.T.V.- „Ons Genot“, 2. Polderweg Nr. 5 in Overvecht Utrecht. Täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr, Eintritt frei.

8. bis 10. September ► in Leiden, Holland: Nationale Dahlienshow und „Vasenwettbewerb“ im Hortus Botanicus. Das diesjährige Ausstellungsthema lautet „Rembrandt in Dahlia's“

Dahlie 'Umi no Maru'



10 JAHRE INT. DAHLIEN- AUSSTELLUNG IN COUTANCES

Lycée Horticole von Coutances
Mondial du Dahlia 2006
1996 – 2006

Coutances hat ein solides Renommee in der nationalen Gartenszene: Gestaltung von Gartenlandschaften in großartiger Qualität, ein Garten mit historischen Pflanzen, eine Gartenbauschule in der seit 10 Jahren der Märchenprinz unserer Gärten (die Dahlie!) regiert.

Man erinnert sich, dass die Normandie durch die Gebrüder Prével de Vire in den Jahren 1950 bis 1970 als Aufnahmeland für die Dahlie fungier-

Dahlie 'Tsuki Yori no Shisha'

te. Dazu noch der Name von André Dognin aus La Couture-Boussey, der sich mit großer Begeisterung für die Dahlien einsetzte.

Nach einer Periode der Mutlosigkeit erreichte er aufs Neue einen Ehrenplatz. Seit Ende 1995 gibt es ein Übereinkommen zwischen der französischen Dahliengesellschaft und der Gartenbauschule von Coutances: Man beschloss, die Fackel noch einmal zu übernehmen und im September 1996 die erste „Mondial“ (Internationale Ausstellung) der Dahlie auf dem Gelände seines Botanischen Gartens zu organisieren. Diese Veranstaltung entwickelte sich



von Jahr zu Jahr weiter, unterstützt vor allem durch die Teilnahme französischer Züchter und Händler, den Firmen E. Turc und Jeanne de Laval. Holland wurde durch das IBC (Internationales Blumenzwiebelzentrum) vertreten, deutsche, belgische, japanische und polnische Züchter lieferten ihre Dahliensorten.

Die Ausstellung wurde zunehmend erweitert durch besondere Gartenarrangements, Landschaftsbilder und andere Themenausstellungen. Inzwischen ist das Ausstellungsgelände auf 15 Hektar vergrößert. Dies alles wird möglich durch die fleißige Arbeit der Schüler des Lycée Horticole.

Die 10. Ausgabe der „Mondial du Dahlia“ wird das große nationale wichtige Treffen der Profis, Amateurzüchter und Liebhaber der Dahlie, dieser so begeisternden Blume. Sie findet statt auf dem Gelände der Lycée Agricole et Horticole, Route de Régneville, 50207 Coutances Cedex.

Vom 9. September bis zum 1. Oktober ist sie täglich geöffnet von 14.00 bis 18.00 Uhr. Eintritt 3,-- Euro,

Quelle: Pressestelle der Lycée Horticole de Coutances und Georges Clenet, Ehrenpräsident der Französischen Dahliengesellschaft

Berend Meyer

LETZTE CHANCE!

Der Countdown läuft. Unser Dahlienliebhaber-Wettbewerb in Wiehl ist fest eingeplant und wird am 31. August im Hotel „Zur Post“ durchgeführt. Die Einzelheiten hatten wir bereits in den zurückliegenden Hefen mitgeteilt und hoffen noch auf weitere Anmeldungen. Einige Mitglieder haben bereits ihre Teilnahme zugesagt. Es ist auch ganz einfach. Je nach Dahliensorte eine oder bis zu fünf Blüten in Vasen aufgesteckt - das ist alles. Die genaue Anzahl der jeweiligen Sorten (Klassen) haben wir in der Ausschreibung (siehe

Rundbrief 1/2006, Seite 52) festgelegt.

Also: Bitte bei Bettina Verbeek anrufen oder ein Fax oder eine e-Mail schicken. Ein Eimer mit Dahlien hinten im Auto genügt. Es kommt nicht auf die Menge an, da jede Vase einzeln gewertet wird. Theoretisch kann also auch derjenige gewinnen, der nur eine einzige, gut gebaute Dahlie mitbringt. Als Preis lockt die von Jan Dvorak gestiftete Kristallvase, die eigens für diesen Wettbewerb bestimmt ist. Wichtiger noch ist aber

die Teilnahme und der Spaß mit dem Aufstecken und Aufstellen.

Auch Dahlien mit „unbekannter Herkunft“, ohne Namen oder Klassenzuteilung dürfen starten. Wer also eine alte Sorte ohne Tauschein im Garten hat, sollte sie ruhig mitbringen, wenn sie gleichmäßig und fehlerfrei gewachsen ist oder eine besondere, ausgefallene Form oder Färbung hat. Eine adelige, dokumentierte Herkunft ist nicht erforderlich. Jede Dahlie kann mitmachen.

Noch besteht die Chance, sich anzumelden. Wer dies nicht mehr rechtzeitig schafft, kann seine Teilnahme auch noch auf der Tagung erklären, wenn er in letzter Sekunde noch einige gute Dahlien im Garten findet. Wichtig ist, dass möglichst viele unserer Mitglieder an diesem Wettbewerb teilnehmen.

Wir sehen uns in Wiehl!!



oben: Dahlie 'Saint Saens' aus dem Garten von Darius Palenta

unten: 'Sakura Joooh' aus der Gärtnerei Haslhofer



DAHLIENWOCHEN IN ROSTOCK

Liebe Frau Verbeek,

herzlichen Dank für Ihre Einladung zur Jahrestagung der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft. Wir haben uns sehr gefreut und fühlen uns geehrt, 75 Jahre nach der historischen Dahlienschau im Rostocker Tiergarten, die Ehrung der Stadt Bad Köstritz mit der Christian-Deegen-Medaille entgegen nehmen zu dürfen. Mein Stellvertreter, Herr Brand, der sich insbesondere draußen um die Dahlien kümmert, und ich werden Ihre Einladung zur Mitgliederversammlung wahrnehmen. Zeitlich passt der Termin bei uns sehr gut, da wir vom 2. - 4. September unsere Zoo-Grün-Tagung in Köln haben.

Vom 11. - 22. September werden dieses Jahr erstmalig Dahlienwochen in unserem Zoo stattfinden. Nachdem unser bisheriges Dahlienfest im August immer mehr zum Zoo-fest wurde und weniger Publikum bekam, das tatsächlich an Dahlien interessiert war, nutzen wir dieses Jahr die ehemaligen Seniorenwochen für die Dahlien und hoffen damit die wirklichen Interessenten zu erreichen.

Zu den Angeboten dieser Wochen gehören mittwochs und donnerstags jeweils um 10.00 und 14.00 Uhr

Führungen sowie zwei Sonntagsführungen zum Thema Dahlien. Weiterhin wird es einen kleinen Infostand in einem unserer Dahlienquartiere geben. Wenn Sie noch Informationsmaterialien für uns hätten, wären wir sehr dankbar. Unter zur Hilfenahme Ihrer Kulturanleitung und Pflegehinweise erstellen wir ein neues Dahlienfaltblatt, das auch einiges zur Geschichte der Dahlien im Rostocker Zoo enthält. Vielleicht schicken Sie uns noch mal einige Drucksachen der Dahlien-Gesellschaft.

Auch ein Quiz zu den Dahlien werde ich erarbeiten, die Informationen dazu erhalten die Besucher auf den Führungen und auf Schautafeln, die an den verschiedenen Quartieren stehen. Ich würde auch gerne noch die Lieblingsdahlie durch die Besucher wählen lassen, mal sehen, ob wir das alles hinbekommen, denn da hängt viel Arbeit dran.

In diesem Jahr haben wir auch erstmalig einen Sponsor für eine unserer Dahlien. Eins unserer Transportunternehmen heißt nämlich „Mick-Transporte“ und da wir eine Dahlie mit Namen „Mick's Peppermint“ haben, lag doch nichts näher, als diesen Kollegen mal anzuschreiben... und ich war erfolgreich. Nun bekommt er an seiner Dahlie für dieses Jahr ein Schild.



Sie sehen, wir sind nicht tatenlos und wir würden uns sehr freuen, wenn die Gesellschaft sich einmal zu uns in den Norden „verirrt“, um unsere Dahlien zu begutachten.

'Mick's Peppermint'

Viele Grüße und einen schönen Sommer von Kristin Jacobi

Berend Meyer

MEINE FRAU UND 'PRÉFÉRÉ'

Es gibt nur eine Dahlie, die meine Frau in unserem mit niedrigen Stauden und Rosen bepflanzten Blumen-Garten zulässt. Diese besondere Ehre wird nur der nicht überall bekannten, im Jahre 1955 von Truffaut (Frankreich) auf den Markt gebrachten, teegelben Gruppensorte 'Préféré' zuteil.

Ihre besonderen Qualitäten erkennt

man im Verlaufe des Gartenjahres. Sie ist sehr robust und gesund und hat bei uns noch nie Virus gezeigt. Auch die leidige Blattfleckenkrankheit oder andere Pilzkrankungen kommen kaum vor. Besonders imponierend ist ihr unermüdlicher Blütenflor. Farbe und „Outfit“ der Blüte sind zwar eher unauffällig, sie blüht aber zuverlässig und regelmäßig



durch das ganze Gartenjahr hindurch. Die Pflanze wird dabei nicht total überladen und mit Blüten zugeeckt, was bei manchen Sorten m. E. eher störend ist. Ihre Blüten sind der Klasse der „Seerosenblütigen oder (schwach) Dekorativen Dahlien zuzuordnen. Auffällig ist auch das leicht dunkle Laub, welches einen schönen Kontrast zu der Blütenfarbe bildet.

Die „Préféré“ ist eine der ersten und eine der letzten Blüher im Garten. Man hat immer ein gutes Gefühl, wenn man sie im Frühjahr auspflanzt. Man weiß, dass man sich auf sie verlassen kann und dass sie ihren Platz ausfüllt. Durch den nicht zu üppigen Blütenflor und das harmonische Format ihrer Blüten wirkt sie natürlich und ungekünstelt und passt sich anderen Pflanzen, auch in einer größeren Aufpflanzung optisch

Dahlie 'Préféré' aus Berend Meyers Blumengarten (siehe auch die 4. Umschlagseite)

hervorragend an. Sie bleibt auch mit ihrer Höhe von nur 40 – 50 cm voll im Rahmen.

Als Vorpflanzung vor höheren Dahliensorten, als Übergang oder Abgrenzung zum Rasen oder zum Weg kann man die „Préféré“ ebenfalls sehr gut einsetzen. Sie bildet eine optisch geschlossene „borderline“, die ihre Stellung bis zum Herbst behauptet.

Insgesamt kann man die „Préféré“ als eine „Allround-Sorte“ von bester Qualität bezeichnen, die die bevorzugte Behandlung durch meine Ehefrau voll verdient. Ich muss die Knollen im Winter auch immer in einer besonderen Kiste aufbewahren und sie sorgfältig bewachen.

„WEISSE FLIEGE“

GEMÜSESCHÄDLING NR.1 IN DIESEM JAHR

In diesem Sommer peinigen wolkenartige Insektenschwärme Kohlgewächse, Gurken und Tomaten. Es handelt sich dabei um einen Befall der Weißen Fliege und der Kohlmottenschildlaus. Viele Freizeitgärtner wenden sich zurzeit an die Fachleute der Bayerischen Gartenakademie mit der Frage: „Was kann man gegen diese Plage tun?“

Beide Schädlinge verbringen ihr Leben vorwiegend auf der Blattunterseite der Pflanze, lediglich bei Berührung der Blätter fliegen die erwachsenen Tiere auf. Nur drei bis vier Wochen dauert die Entwicklung vom Ei zum erwachsenen Tier. So können sich im Jahr vier bis fünf Generationen entwickeln. Da jedes Weibchen bis zu 300 Eier ablegt, vermehren sich diese Schädlinge bei trockener, warmer Witterung explosionsartig.

Im Freien befällt die Kohlmottenschildlaus vor allem Kohlgewächse, aber auch andere Pflanzen, die zur Familie der Kreuzblütler gehören. Im Gewächshaus schädigt eine andere Weiße Fliege Tomaten und Gurken, die aber von der Kohlmottenschildlaus kaum zu unterscheiden ist. Beide Schädlinge beeinträchtigen das Gemüse in erster Linie durch die Verschmutzung mit Ausscheidungen, aber auch durch ihre Saugtätigkeit.

Bei stärkerem Befall bildet sich blattoberseits und auf den Früchten von den Ausscheidungen der Tiere klebriger Honigtau, auf dem sich Rußtau- pilze ansiedeln können.

Eine Bekämpfung der Weißen Fliege mit Pflanzenschutzmitteln ist sehr schwierig, da die Tiere auf der Blattunterseite mit Spritzmaßnahmen nur schwer zu treffen sind und immer mehrere Entwicklungsstadien mit unterschiedlicher Empfindlichkeit gleichzeitig auftreten. Die zur Zeit zugelassenen Schädlingsbekämpfungsmittel auf Kaliseifenbasis, z. B. Neudosan AF Neu Blattlausfrei (anwendungsfertig), oder auf Rapsölbasis, z. B. Schädlingsfrei Hortex oder Schädlingsfrei Naturen AF (anwendungsfertig), sollten tropfnass auf die



Blattober- und Blattunterseite ausgebracht werden. Dies geschieht am besten in den kühleren Morgenstunden, weil die flugfähigen Tiere dann noch etwas träge sind. Aufgrund der raschen Entwicklung vom Ei zum erwachsenen Insekt ist es erforderlich, die Pflanzenschutzmaßnahmen alle acht Tage durchzuführen. Es empfiehlt sich, Neudosan Neu sogar alle drei bis fünf Tage anzuwenden. Neudosan Neu Blattlausfrei und Schädlingsfrei Naturen dürfen nur im Gewächshaus angewendet werden.

Gelbtafeln sind nur als Befallskontrolle im Gewächshaus zweckmäßig. Im Freiland sind sie ungeeignet, weil viele andere Insekten und Nützlinge abgefangen werden. Als Bekämpfungsmaßnahme zeigen sie kaum Wirkung.

Einen ersten positiven Eindruck bei der Bekämpfung der Weißen Fliege macht ein neues, sehr feinmaschiges Gemüseschutznetz (Fa. Wolfgang



Nixdorf). Es wehrt Gemüsefliegen, aber auch Erdflöhe und Minierfliegen ab. Es scheint, dass auch für die Weiße Fliege kein Durchkommen ist. Allerdings immer unter der Voraussetzung, dass sich diese Schädlinge nicht bereits vor der Abdeckung an den Pflanzen befunden haben! Achten Sie darauf, dass die Gemüseschutznetze während der gesamten Kulturdauer rundherum gut verschlossen sind und bis zur Ernte auf den Gemüsebeeten verbleiben.

Entfernen Sie konsequent jegliches Unkraut, nicht nur im direkten Umfeld der Kulturpflanzen. Unbemerkt entwickelt sich die Weiße Fliege besonders auf Gänse-, Milch- oder Zuckerdistel, Vogelmiere, Franzosenkraut und auf anderen Kreuzblütlern. Sie sind beliebte Nahrungspflanzen, aber auch bevorzugte Überwinterungsquartiere.

Darüber hinaus überwintern die Weibchen der Weißen Fliege auf Winterkohllarten wie Grün- und Rosenkohl und auf Kohlstrünken, die in der kalten Jahreszeit auf den Beeten bleiben. Auch Erdbeerpflanzen bieten der Kohlmottenschildlaus Unterschlupf vor strenger Winterkälte.

Quelle: Bayerische Gartenakademie, Veitshöchheim, Gartentipps vom 31.07.2006

Linke Seite und links: Weiße Fliege und Larven auf Fuchsien
Bilder aus der Fuchsienpost der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft, Sektion V Fuchsienfreunde

WEMDING

In der Nähe von Nördlingen liegt die kleine Stadt Wemding. Ihr Bürgermeister, Jürgen von Streit, beschreibt im Internet (www.wemding.de) seine Stadt: „Wemding, eine Kleinstadt mit rund 5.700 Einwohnern, ist eine Kommune mit weit zurückreichender wechselvoller Geschichte. Das äußere Gepräge mit der charakteristischen Ringmauer und den Türmen erhielt sie in der Zeit von 1306 - 1467 als die Grafen von Oettingen Lehensherren der Stadt waren. Erst durch den Zustrom von Flüchtlingen

und Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg musste die Stadt über die äußere Mauer hinaus expandieren. Im Verlaufe der weiteren Jahrzehnte wuchs sie durch die Ausweisung von Wohnbau- und Gewerbegebieten über den ursprünglichen Kern hinaus an. Das pulsierende Zentrum bildet nach wie vor der fast quadratische Marktplatz mit der Stadtpfarrkirche St. Emmeram und den mittelalterlichen Bürgerhäusern, die eine besondere Zierde darstellen.“
Warum wird dieses hübsche Städt-

Original und Fuchsie: links Wemdings Bürgermeister Jürgen von Streit, rechts die nach ihm benannte Fuchsie, gesehen in der Gärtnerei Unflath in Wemding





Die Fuchsiepyramide im Jahr 2005 auf dem Marktplatz von Wemding

chen hier im Rundbrief vorgestellt? Es besitzt für den Fuchsienfreund eine besondere Bedeutung: Leonhard Fuchs, der Botaniker, Medikus und Namensgeber für die Fuchsie, wurde am 17. Januar 1501 in Wemding geboren. Und die Art, wie diese kleine Stadt mit diesem Erbe umgeht, macht den Ort für jeden Fuchsienliebhaber sehens- und besuchenswert.

Da ist die größte Fuchsienpyramide der Welt auf dem hübschen Marktplatz in der Nähe von Leonhard Fuchs' Geburtshaus, die mit ihrer Höhe von über fünf Metern und ihrer Bepflanzung mit den Arten *Fuchsia magellanica* 'Tricolor' und 'Grazillis', sowie den Sorten 'Autumnale', 'Insulinde', 'Annabell', 'Professor Henkel', 'Cherry' und 'Royal Velvet' sehens-

wert ist. Macht man einen Rundgang durch die Stadt, so trifft man immer wieder auf Fuchsien. Über fünfzig Sorten kann man antreffen - von 'Tourtonne' über 'Buttercup' bis zur 'Deutschen Perle'. Ein Faltblatt über den Fuchsien-Rundgang mit Sortenbeschreibung erhält man in der Gärtnerei Unflath und bei der Stadtverwaltung.

Die Gärtnerei Unflath befindet sich im Ludwigsgraben in der Nähe der Grundschule. Sie ist keine der großen Fuchsiegärtnereien, aber ihre rund 250 verschiedenen Sorten sind gut ausgesucht und bieten einen schönen Querschnitt über die gesamte Bandbreite des Fuchsien-sortiments. Wer die Gärtnerei besuchen will, biegt von Nördlingen kommend vor der Stadtmauer links in den Riesgraben ein, der dann in



Dieses Jahr in der Fuchsienpyramide: 'Annabel' (oben links), 'Cherry' (oben rechts) und 'Insulinde' (unten)



den Ludwiggraben übergeht. Am besten lässt man dort sein Fahrzeug stehen und folgt dem Fuchsienrundgang an Hand des angesprochenen Faltblatts. Auf diese Weise sieht man nicht nur prächtige Fuchsien, sondern lernt auch einen sehenswerten Ort kennen.

Die Fuchsienpyramide und das sog. Fuchshaus in Wemding. In diesem kleinen Häuschen wurde 1501 Leonhard Fuchs geboren. Leonhart Fuchs verbrachte in Wemding seine ersten 10 Lebensjahre. 1511 verließ er Wemding, um eine höhere Ausbildung zu beginnen.



Else Højbjerg

DIE ALTEN SORTEN BEWAHREN

Jedes Jahr werden uns eine kolossale Anzahl neuer Fuchsienarten präsentiert. Die meisten davon sind recht attraktiv, aber niemand kann im Voraus sagen, wie sie sich in den verschiedenen Klimabereichen zu rechtfinden werden, bevor er seine eigenen Erfahrungen gesammelt hat. Natürlich wollen wir unsere Fuchsien-sammlung ständig erneuern, aber hier finden wir auch eine Menge alter Sorten, deren Haltbarkeit, Wärmeto-

leranz und Blühfreudigkeit wir schon seit langem zu würdigen wissen. Einige von ihnen werden seit mehr als hundert Jahren kultiviert. Die Sorten sind zahlreich, z. B.:

- 'Corallina' 1844
- 'General Monk' 1844
- 'Duke of York' 1845
- 'Tom Thumb' 1850
- 'Tom West' 1853
- 'Golden Treasure' 1860
- 'Madame Cornelissen' 1860

'Bon Accorde' 1861
'Autumnale' 1862
'Lena' 1862.
'Arabella' 1866
'Empress of Prussia' 1868
'Loveliness' 1869
'Phenomenal' 1869
'Beacon' 1871
'Blands New Striped' 1872
'Prince of Orange' 1872
'Charming' 1877
'Drame' 1880
'Display' 1881
'James Lye' 1883
'Mrs. W. Rundle' 1883
'Achievement' 1886
'Lye's Unique' 1886
'Mr. W. Rundle' 1886
'Countess of Aberdeen' 1888
'Alfred Rambaud' 1896
'Royal Purple' 1896,
'Brutus. 1897

'Corallina'

'Mrs. Popple' 1899
'Marinka' 1902
'Dollar Princess' 1912

Viele von uns haben die eine oder andere davon in der Sammlung, aber dass sie schon so alt sind überrascht die meisten doch. Jede Sorte hat ihre eigene Geschichte. Einige wurden auf Ausstellungen prämiert, andere dienten als Elternpflanzen für neue Züchtungen und sie alle haben die rauen Zeiten überlebt, in der das Gewächshaus für den Gemüseanbau nötiger den je gebraucht wurde – in den vergangenen Krisen und Kriegen. Wie man historische Gebäude bewahrt, so sollte man auch schützenswerte Zierpflanzen bewahren. Wir alle können unseren Beitrag dazu leisten.

Quelle: Fuchsia Nr. 3 / 2005 Dänische Fuchsiengesellschaft / übersetzt von Michael Knittel / Grettstadt





*oben links: 'Bon Accord', oben rechts 'Madame Cornelissen'
unten 'Tom West'*





*Von oben links im Uhrzeigersinn: 'Marinka', 'Empress of Prussia',
'Countess of Aberdeen' und 'Beacon'*



NEUE FUCHSIEN

Im letzten Rundbrief wurde bereits auf den kleinen Fuchsienwettbewerb der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft (DFG) zu ihrem 25-jährigen Jubiläum hingewiesen. Die Siegerfuchsie von Wade Burkhart wurde bereits vorgestellt, aber noch ohne Namen. Den hat sie nun während des Festaktes zum Jubiläum der DFG am 21. Juli 2006 im Palmengarten Frankfurt erhalten. Die Frankfurter Stadträtin Elisabeth Haindl konnte die neue Fuchsie auf den Namen 'Frankfurt 2006' taufen.

Bei gleicher Gelegenheit wurde auch die anderen Wettbewerbsteilnehmer gezeigt. Der argentinische Generalkonsul Jorge Stok Capella taufte Karl

Strümpers Wettbewerbsteilnehmer auf den Namen 'Argentina pulchra', das schöne Argentinien. Diese Sorte, von der mir Karl Strümpfer im Frühjahr einen Steckling gegeben hatte, besitzt auch ein wunderbares, ansprechendes Blatt. Hartwig Schütts Wettbewerbsteilnehmerin wurde inzwischen auf den Namen 'Nordseebrandung' getauft, lediglich Georg Dürs Teilnehmerin hat noch keinen Namen.

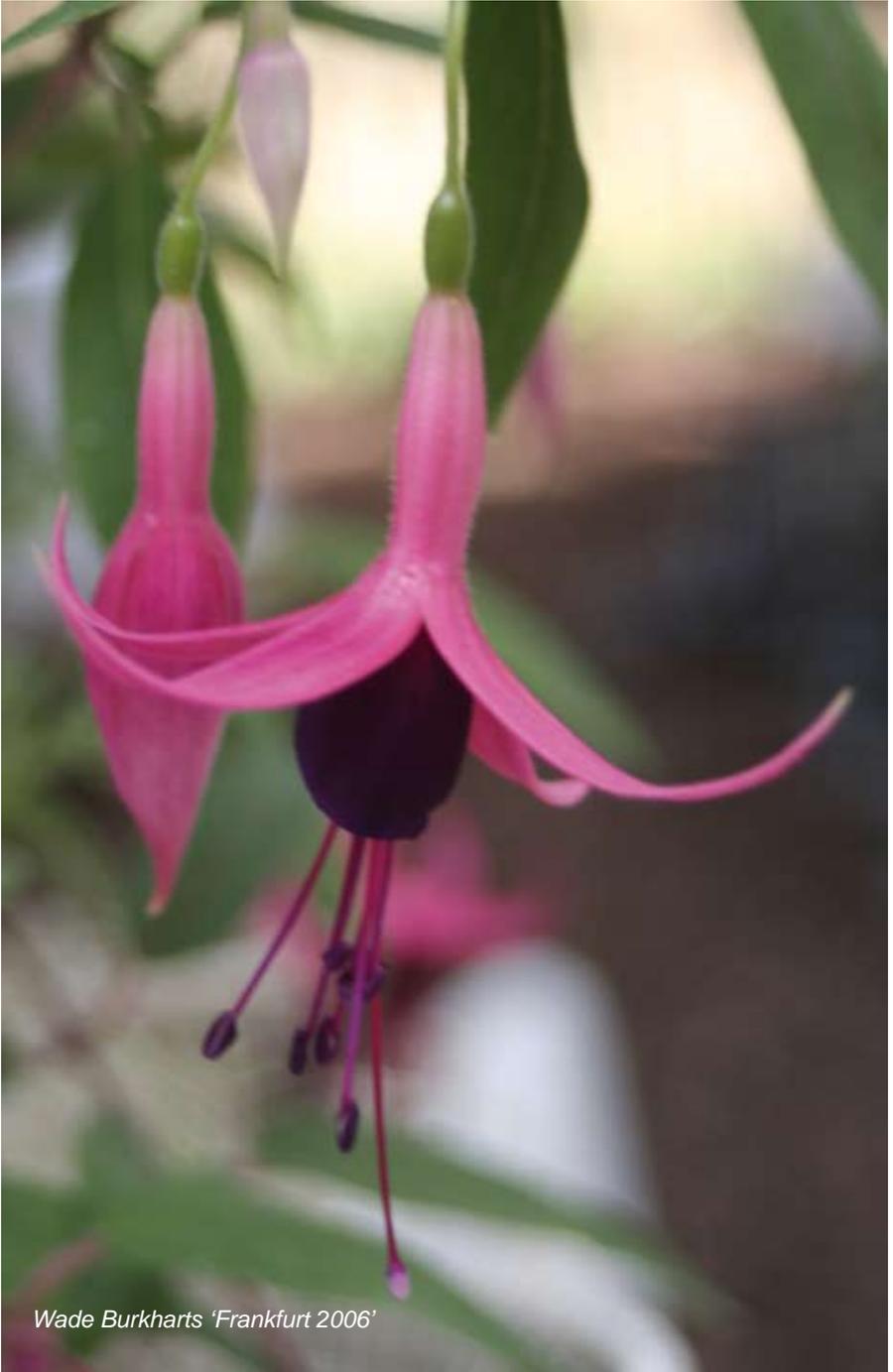
Die Frankfurter Stadträtin Elisabeth Haindl tauft Wade Burkharts 'Frankfurt 2006'. Im Hintergrund der Erste Vorsitzende der DFG, Karl-Heinz Saak





*Oben links ein Blick in die Ausstellungshalle, rechts Karl Strümpers 'Argentina pulchra';
unten links Hartwig Schütts 'Nordseebrandung' und rechts Georg Dürrs Namenlose*





Wade Burkharts 'Frankfurt 2006'

HINWEISE ZUR JAHRESTAGUNG 2006 IN WIEHL

Fuchsienschau: Aufbau im Gartencenter Bergerhoff bis 31.08.2006, 18:00 Uhr; Ansprechpartner: Günter Hilgers.

Dahlien-Vasenschau: findet statt im Hotel zur Post, Dahlien einfach mit ins Hotel bringen, dort sind ausreichend Vasen und Steckmoos vorhanden, bitte am 31.08.2006 bis spätestens 18:30 Uhr stecken und im Prüfungsraum aufstellen; die Prüfung erfolgt am Abend des 31.08.2006 voraussichtlich durch Günther Roth und

Klaus Pfitzer.

Oberbergisches Buffet: eröffnet die Tagung im Hotel zur Post am 31.08.2006 um 19:00 Uhr

Sitzung des Erweiterten Vorstands am 31.08.2006 von 15:00 bis 18:00 Uhr im Hotel Zur Post; bei größerem Zeitbedarf wird die Sitzung nach dem Oberbergischen Buffet ab 22:00 Uhr fortgesetzt.

Tagungsunterlagen sind im Hotel Zur Post ab dem 31.08.2006, 14:00 Uhr an der Rezeption erhältlich.

BILD- UND QUELLENNACHWEIS

Texte

Christoph und Maria Köchel, Kübelpflanzen – Der Traum vom Süden, München (blv) 2003, S. 168: Seite 40 f.

Erhardt, Götz, Bödecker und Seybold, Zander. Handwörterbuch der Pflanzennamen, 16. Aufl., 2000: Seite 41

Pressestelle der Lycée Horticole de Coutances und Georges Clenet, Ehrenpräsident der Französischen Dahliengesellschaft: Seite 44 f.

Bayerische Gartenakademie, Veitshöchheim, Gartentipps vom 31.07.2006: Seite 50 f.

Fuchsia Nr. 3 / 2005 Dänische Fuchsiengesellschaft: Seite 55 f.

Bilder

Hans Auinger: Seite 10, 43 - 44 und 48

DGB Jachertz: Seite 33 - 35

Fuchsienspost der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft, Sektion V

Fuchsiensfreunde: Seite 50 - 51

Peter Haslhofer: Seite 46

Manfried Kleinau: Seite 3 - 4, 5 re., 6 - 8, 23 - 25, 37 - 40, 52, 54, 57 - 61, Titelseite, 2. Umschlagseite

Berend Meyer: Seite 49 und 4. Umschlagseite

Darius Palenta: Seite 22, 46

Wolfgang Prüfer: Seite 28 - 32

Stadt Bad Köstritz: Seite 12 - 19

Stadt Wemding: Seite 52 - 53, 55

Bettina Verbeek: Seite 5 li. und 26

Fuchsiengärtnerei Heinke

Eichholzstr. 2 44289 Dortmund - Lichtendorf

täglicher Verkauf zu den Geschäftszeiten
Versand von März bis Mai

Eröffnung der Fuchsienausstellung
24. / 25. Juni 2006

Dauerausstellung bis Ende September 2006
zu jeder Zeit begehbar

Ab 15. Juli 2006 Saisonverkauf

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10:00 - 18:00 Uhr, Sa 10:00 bis 13:00 Uhr
von Oktober bis Ende Februar Montags geschlossen

Tel.: 02304 / 40 321 FAX: 02304 / 45 735

www.fuchsien-heinke.de info@fuchsien-heinke.de

Fuchsie 'Birgit' Heinke

FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL

ÜBER
1000 SORTEN FUCHSIEN
ÜBER 70 SORTEN EFEU

GESCHENK-
GUTSCHEINE

JUNGPFLANZEN-
VERSAND
GANZJÄHRIG

VERKAUF IN DER GÄRTNEREI: ANFANG APRIL BIS ENDE JULI

MO, DI, DO, FR 9:00 - 12:00, 14:00 - 18:00 UHR, SA 9:00 - 12:00 UHR, MITTWOCH GESCHLOSSEN

SORTENLISTE GEGEN FREIUMSCHLAG €5 - BITTE MIT 1,44 € FRANKIEREN
ODER GRATIS IM INTERNET

STRASSBACH 6, 85229 MARKT INDERSDORF, TEL. 08136/5545

www.fuchsien-friedl.de

Langenbuscher Kübelgarten

Brugmansien
(über 100 Sorten)

Fuchsien
Kübelpflanzen

Dorothea und Herbert Langenberg
Langenbusch 263
42897 Remscheid
kan der B 237 zwischen Hückeswagen
und Bergisch Born)
Tel.: 02192 - 2262
FAX: 02192 - 851488
E-Mail: info@engelstrompeten.de
www.engelstrompeten.de



Bei uns finden Sie eine große
Auswahl an Fuchsienraritäten,
Duftgeranien, Passionsblumen
und Kräuterraritäten

**Blumen
Wenzel**



Premium Gärtnerei

Vacher Straße 81, 90766 Fürth

Tel.: 0911 - 73 15 92

FAX: 0911 - 73 88 79

Wir haben ganzjährig geöffnet:

Mo - Fr: 08:00 - 12:00 + 14:00 - 18:00 Uhr

Sa: 08:00 - 12:30 Uhr

Und Sie können auch online bestellen:
www.blumen-wenzel.de



*Dieses Jahr über 270
neue Fuchsienarten !*

Fotos im Internet

FUCHSIA'S EN PELARGONIUMS MICHIELS

*Auf Fuchsien und Pelargonien spezialisierte Gärtnerei
4.100 Fuchsien-Sorten
1.000 Pelargonien-Sorten
Großes Sortiment an Blumenampeln (Hanging Baskets)*

Kruisstraat 51
B 2500 Lier - Koningshooikt
Belgien
Tel. 0032 - 3 482 25 62
E-mail: fuchsia.michiels@skynet.be
www.fuchsia.be
www.roessefuchsia.com

Geöffnet:
Mo - Fr 09:00 - 12:00 und 13:00 - 18:00
Sa 09:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00
So 09:00 - 12:00
Marz - Juni auch 13:00 - 17:00
Geschlossen: 1. Januar, Ostern,
1. November und 25. Dezember

Katalog: € 10,- gegen Überweisung auf
Konto IBAN: BE 10 7332 2029 4104
BIC: KREDBEBB



